



## Offizielle Bekanntmachungen der Andrassy Universität Budapest

2. Jahrgang  
Nr. 4 / 2013  
Budapest, 15.08.2013

### Herausgeber:

Prof. Dr. András Masát, Rektor der Andrassy  
Gyula Deutschsprachigen Universität Budapest,  
Pollack Mihály tér 3., H-1088 Budapest

### ViSdR:

Ákos Domahidi, Kanzler

### Redaktion:

Rektoratsbüro

---

## Inhalt

1. Senatsbeschlüsse vom 16.05.2013.....	1
2. Termine.....	4
3. Sonstige Bekanntmachungen .....	7
4. Anhang.....	8

---

### 1. Senatsbeschlüsse vom 16.05.2013

#### Senatsbeschluss 38./2013 vom 16.05.2013

Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Dafür: 11

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

#### Senatsbeschluss 39./2013 vom 16.05.2013

Das Protokoll vom 18. 04. 2013 wird mit der Änderung einstimmig angenommen, dass TOP 4 (Beschlussfassung über die Änderung der Gebührenordnung) mit einem Beschlussergebnis ergänzt wird.

Dafür: 11

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

#### Senatsbeschluss 40./2013 vom 16.05.2013

Die Tischvorlagen wurden einstimmig angenommen

Dafür: 11

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

#### Senatsbeschluss 41./2013 vom 16.05.2013

Beschlussfassung über die Änderung der Satzung der Doktorschule

Dafür: 11

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0



**Senatsbeschluss 42./2013 vom 16.05.2013**

Der Senat bestätigt einstimmig den Jahresbericht sowie den Arbeitsplan des Donau-Institutes.

Dafür: 11

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

**Senatsbeschluss 43./2013 vom 16.05.2013**

Der Zwischenbericht zum MAB-Report wurde einstimmig angenommen.

Dafür: 11

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

**Senatsbeschluss 44./2013 vom 16.05.2013**

Laut der geheimen Abstimmung bestätigt der Senat die Verleihung der Ehrensensatorenwürde an Herrn Prof. Dr. Michael Zimmermann.

Dafür: 11

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

**Senatsbeschluss 45./2013 vom 16.05.2013**

Laut der geheimen Abstimmung bestätigt der Senat die Wahl von Herrn Prof. Georg Kastner zum Dekan der Fakultät für Mitteleuropäische Studien.

Dafür: 7

Dagegen: 1

Enthaltungen: 2

**Senatsbeschluss 46./2013 vom 16.05.2013**

Laut der geheimen Abstimmung bestätigt der Senat die Wahl von Herrn Dr. Marcell Mártonffy zum Vizedekan der Fakultät für Mitteleuropäische Studien.

Dafür: 11

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

**Senatsbeschluss 47./2013 vom 16.05.2013**

Laut der geheimen Abstimmung bestätigt der Senat die Wahl von Herrn Prof. Dieter A. Binder zum Vizedekan der Fakultät für Mitteleuropäische Studien.

Dafür: 11

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

**Senatsbeschluss 48./2013 vom 16.05.2013**

Laut geheimer Abstimmung wird Prof. Andreas Oplatka als Vertreter des Senats der Findungskommission gewählt.

Für Prof. Oplatka: 6

Für Prof. Meyer: 4

Ungültig: 1



**Senatsbeschluss 49./2013 vom 16.05.2013**

Der Senat nimmt die Anträge der Fakultäten über die unbefristeten Dozentenernennungen von Herrn Dr. Marcell Mártonffy und Herrn Dr. habil Jürgen Dieringer einstimmig an.

Dafür: 11

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

**Senatsbeschluss 50./2013 vom 16.05.2013**

Der Senat nimmt das Erasmus Policy Statement zur Kenntnis.

Dafür: 10

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

**Senatsbeschluss 51./2013 vom 16.05.2013**

Der Senat nimmt die Termine und Arbeitsplan des Senats für das akademische Jahr 2013-2014 einstimmig an.

Dafür: 9

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

**Senatsbeschluss 52./2013 vom 16.05.2013**

Der Senat nimmt den Studienplan der Doktorschool für das WS 2013 einstimmig an.

Dafür: 9

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

**Senatsbeschluss 53./2013 vom 16.05.2013**

Der Senat nimmt die Studienpläne der Fakultät MES für das WS 2013 einstimmig mit der Anmerkung an, dass diese auch die jeweiligen Semesterwochenstunden beinhalten sollen.

Dafür: 9

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

**Senatsbeschluss 54./2013 vom 16.05.2013**

Der Senat nimmt die Studienpläne der Fakultät IB für das WS 2013 einstimmig an.

Dafür: 9

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

**Senatsbeschluss 55./2013 vom 16.05.2013**

Der Senat nimmt die Studienpläne der Fakultät VSR für das WS 2013 einstimmig an.

Dafür: 9

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0



**Senatsbeschluss 56./2013 vom 16.05.2013**

Der Senat beauftragt den Rektor der AUB, Vereinbarungen bezüglich Praktika im Namen der Universität abzuschließen und hierüber abschließend dem Senat zu berichten.

Dafür: 9

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

---

**2. Termine**

- 17. Mai 2013: Vortrag von Herrn Minister Pofalla
- 12. Juni 2013: Andrassy-Tag in Berlin
- 13. Juni 2013: gemeinsame Sitzung des Kuratoriums und des Universitätsrates in Berlin
- 18.-19. Juni 2013: Vor-Ort-Begehung von evalag (Evaluationsagentur Baden-Württemberg)



## Termine und Arbeitsplan des Senats für das akademische Jahr 2013-2014<sup>1</sup>

### Wintersemester 2013

Senat			Rechtsstelle	Universitätsrat		Rechtsstelle
Sept.	19.	•Berichte aus den Fakultäten über die Lehrevaluationsergebnisse des Sommersemesters 2013	§7 QSO	-	-	
		•Bericht und Annahme des Haushaltsplans 2014	§ 9a (2) lit. ba. der Satzung			
Okt.	10.			30.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Beschluss über den nächsten Jahresvoranschlag und 2-jährige Budgetvorschau</li> <li>Beschluss der Zielvereinbarung mit dem Rektor für das nächste Jahr</li> </ul>	§3 (1) der GO für den Universitätsrat
Nov.	14.	•Bericht des Rektors aus dem Universitätsrat	Senatsbeschluss Nr. 76./2012	-	-	
		•Bericht des Kanzlers über die Evaluationsergebnisse der Dienstleistungsqualität der Universität	§12 QSO			
		•Bericht des Kanzlers über die Evaluationsergebnisse der Sprachkurse	§ 7 (2) QSO			
		•Bericht über die Absolventenanalyse	§ 5 QSO			
		•Bericht der Dekane über die Evaluationsergebnisse der Abschlussprüfungen	§8 QSO			
		•Vorstellung der Interventionsmatrixe	§ 13-14 QSO			
Dez.	12.	•Eckdaten für das akademische Jahr 2014-2015		-	-	

<sup>1</sup> Angenommen: Senatsbeschluss 51./2013 vom 16.05.2013, ergänzt am 13.06.2013 durch den Sitzungstermin des Universitätsrates im Februar und Juni 2014



		•Berichte aus den Fakultäten über die Studienpläne für SS 2014	§ 16 (5) lit.b Satzung			
		•Qualitätsentwicklungsplan für 2014	§9a (2) lit. da Satzung			

### Sommersemester 2014

Senat			Rechtsstelle	Universitätsrat		Rechtsstelle
Febr.	13.	•Annahme des Jahresberichtes 2013 samt Rechnungsabschluss 2013 (inhaltlicher Jahresbericht, Jahresbudget 2013, Gemeinnützigkeitsbericht 2013)	§ 9a (2) lit. f. der Satzung und § 9a (2) lit. bc. der Satzung	27.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Rechnungsabschluss über das Vorjahr</li> <li>Gemeinnützigkeitsbericht über das Vorjahr</li> <li>Genehmigung des Jahresberichtes</li> <li>Entlastung des Rektors</li> </ul>	§3 (1) der GO für den Universitätsrat
		•Berichte aus den Fakultäten über die Lehrevaluationsergebnisse des Wintersemesters 2013	§7 QSO			
März	13.	•Bericht des Rektors aus dem Universitätsrat	Senats- beschluss Nr. 76./2012	-	-	
		•Bericht der Dekane über die Selbstevaluation der Lehrenden	§ 4 QSO			
April	10.			-	-	
Mai	15.	•Berichte aus den Fakultäten über die Studienpläne für WS 2014	§ 16 (5) lit. b der Satzung	-	-	
		•Termine und Arbeitsplan des Senats für das akademische Jahr 2014/2015	§ 2 (4) GO Senat			
Juni	-			12./ 19.		



### 3. Sonstige Bekanntmachungen

#### Beschlüsse des Universitätsrates

Der Universitätsrat hat an seiner ordentlichen Sitzung am 13. Juni 2013 über die folgenden Senatsbeschlüsse wie folgt entschieden:

Senatsbeschluss	Universitätsratsbeschluss
Senatsbeschluss Nr. 28./2013 vom 21.03.2013 Plagiatsordnung	Genehmigt durch den Beschluss UR 09/11
Senatsbeschluss Nr. 36./2013 vom 18.04.2013 Umbenennung der Plagiatsordnung	Genehmigt durch den Beschluss UR 09/12
Senatsbeschluss Nr. 41./2013 vom 16.05.2013 Änderung der Satzung der Doktorschule	Genehmigt durch den Beschluss UR 09/13



#### **4. Anhang**

- Anhang 1 – Satzung der Doktorschule
- Anhang 2 – Jahresbericht des Donau-Instituts
- Anhang 3 – Arbeitsplan des Donau-Instituts
- Anhang 4 – Zwischenbericht zum MAB-Report
- Anhang 5 – Erasmus Policy Statement





**ANDRÁSSY  
UNIVERSITÄT  
BUDAPEST**

**ORDNUNG DES DOKTORSTUDIUMS  
DER ANDRÁSSY GYULA  
DEUTSCHSPRACHIGEN UNIVERSITÄT  
BUDAPEST**

**(BEILAGE ZUR UNIVERSITÄTSSATZUNG)<sup>1</sup>**

---

<sup>1</sup> Angenommen durch die Entscheidungen des Senats Nr. 25./2012 (vom 17.05.2012) und Nr. 44./2012 (vom 20.09.2012), genehmigt durch den Beschluss des Universitätsrates Nr. UR 07/09 (vom 11.10.2012), den Beschluss des Kuratoriums Nr. 8/2012.10.11, den Beschluss des Senats Nr. 61./2012 (vom 18.10.2012) und den Beschluss des Senats Nr. 41./2013 (vom 16.05.2013).

# Inhaltsverzeichnis

Präambel.....	3
I. Allgemeine Verordnungen .....	3
II. Organisatorischer Rahmen des Doktorstudiums .....	4
Die Doktorschule.....	4
Die Leiterin/der Leiter der Doktorschule .....	4
Die Fachausschüsse der Wissenschaftsdisziplinen .....	5
Der Doktorenrat der Universität.....	6
Der Beirat.....	7
III. Formen des Doktorstudiums .....	8
Das Präsenzstudium.....	8
Individuelle Vorbereitung im Rahmen des Präsenzstudiums.....	8
Doktorats- und Graduiertenkollegs.....	8
Joint-Programms .....	8
Eigenständige Vorbereitung .....	9
Gaststudierende.....	9
IV Aufnahme in die Doktorschule.....	10
V. Ordnung des Doktorstudiums.....	11
VI. Rechte und Pflichten der Doktoranden.....	12
Rechtsstellung.....	12
Unterstützungen für die Doktoranden .....	13
a) Stipendien des ungarischen Staates.....	13
b) Sonstige Stipendien .....	13
Von den Doktorandinnen und Doktoranden zu bezahlenden Gebühren und Kostenerstattungen .....	13
Verwaltungsgebühr.....	13
Studiengebühr .....	14
sonstige Gebühren .....	14
VII. Erwerb des Doktorgrades .....	14
Voraussetzungen .....	14
Rigorosum.....	15
Die Dissertation.....	16
Der Promotionsausschuss und das Promotionsverfahren .....	16
Disputation .....	18
Die Verleihung des Dokortitels .....	18
Allgemeines .....	18
Die Doktorurkunde.....	19
Die Promotion .....	19
Promotion mit Auszeichnung.....	19
Dokumentation und Archivierung der Unterlagen .....	20
Der Ehrentitel „doctor honoris causa“ (Dr.h.c.) .....	20
Nostrifikation eines im Ausland erworbenen akademischen Grades .....	20
VIII. Abschluss- und Übergangsregelungen, sowie Regelungen des Inkrafttretens .....	21

## **Präambel**

Zur Wahrung ihrer wissenschaftlichen Position in einem vereinten Europa ist die Andrásy-Universität Budapest als ungarische und internationale Universität bestrebt, sich bei dem von ihr vergebenen Doktorgrad an höchsten europäischen Standards zu orientieren, so namentlich hinsichtlich der Position der Betreuerin/des Betreuers im Promotionsverfahren, der Form der Entscheidungsfindung, der Wertigkeit der Dissertation für die Promotion und der Veröffentlichung der Dissertation.

Die Andrásy Gyula Deutschsprachige Universität (fortan: AUB) verabschiedet über das Doktorstudium und den Erwerb des Doktorgrades, gemäß dem Hochschulgesetz (fortan: HochschulG) und entsprechender Regierungsverordnungen über das Promotionsverfahren folgende Ordnung:

## **I. Allgemeine Verordnungen**

### **§1**

Ziel dieser Ordnung ist die Festlegung eines eindeutigen Systems von Anforderungen an die Doktorausbildung der AUB, die den Vorschriften des HochschulG über den Doktorgrad (Ph.D.) entspricht und ein hohes professionelles Niveau des erworbenen Doktorgrades gewährleistet.

### **§2**

- (1) Die AUB bietet als höchste Bildungsstufe – im Rahmen der von der Ungarischen Akkreditierungskommission zugelassenen Doktorschule mit dem Forschungsgebiet „Die Zukunft Mitteleuropas in der Europäischen Union“ – ein Doktorstudium an und erteilt einen wissenschaftlichen Doktorgrad. Der Doktorgrad beweist Kenntnisse des Wissenschaftszweigs auf hohem Niveau sowie die Fähigkeit, den Wissenschaftszweig mit neuen Ergebnissen zu bereichern und selbständig wissenschaftlich zu arbeiten.
- (2) Ein Doktorstudium an der Doktorschule mit dem Forschungsgebiet „Die Zukunft Mitteleuropas in der Europäischen Union“ kann sich auf die folgenden Wissenschaftszweige erstrecken: Staats- und Rechtswissenschaft, Politikwissenschaft, Geschichtswissenschaft, Wirtschaftswissenschaft.
- (3) Die Vorbereitung auf den Erwerb des Doktorgrades kann im Rahmen eines Präsenzstudiums oder eigenständig erfolgen.
- (4) Sprache des Promotionsverfahrens ist Deutsch.

## **II. Organisatorischer Rahmen des Doktorstudiums**

### **Die Doktorschule**

#### **§3**

Mit der Akkreditierung der Doktorschule in einem Wissenschaftszweig erwirbt die Universität das Recht zur Abwicklung eines Habilitationsverfahrens und zur Erteilung des Grades „Dr. habilitatus“.

#### **§4**

Organe der Doktorschule sind: Die Leiterin/der Leiter, die/der stellvertretende Leiterin/Leiter, die Fachausschüsse der Wissenschaftsdisziplinen, der Doktorenrat der Universität, der Beirat und die Stammmitglieder der Doktorschule.

### **Die Leiterin/der Leiter der Doktorschule**

#### **§5**

- (1) Die Doktorschule wird von der Leiterin/vom Leiter der Doktorschule allgemein vertreten. Die Leiterin/Der Leiter der Doktorschule wird vom Doktorenrates der Universität gewählt und vom Rektor im Rahmen einer Senatssitzung ernannt. Die Amtszeit beträgt 3 Jahre, die mehrmalige Wiederbestellung ist zulässig. Er/Sie muss hauptamtlich an der Universität tätig, Stammmitglied der Doktorschule und Vertreter ihres/seines Wissenschaftszweiges im Doktorenrat der Universität sein, und darf keine Leitungsfunktion (Rektor, Prorektor, Dekan, Vertreter im Universitätsrat) innehaben.
- (2) In analogem Verfahren wird eine stellvertretende Leiterin/ein stellvertretender Leiter bestellt. Die stellvertretende Leiterin /der Stellvertretende Leiter muss hauptamtlich an der AUB tätig, Stammmitglied der Doktorschule und Vertreterin/Vertreter ihres/seines Wissenschaftszweiges im Doktorenrat der Universität sein.
- (3) Eine Abwahl ist nur in der Weise möglich, dass eine neue Leiterin/ein neuer Leiter der Doktorschule gewählt wird. Dies gilt auch für den Stellvertreter/die Stellvertreterin.
- (4) Zur Durchführung der administrativen und organisatorischen Aufgaben wird der Leiterin/dem Leiter der Doktorschule von der Universitätsverwaltung eine/ein ihr/ihm direkt unterstellte/unterstellter und weisungsgebundene/ weisungsgebundener Mitarbeiterin/ Mitarbeiter zur Seite gestellt (Koordinatorin/ Koordinator der Doktorschule).
- (5) Die Leiterin/der Leiter der Doktorschule sorgt für die Vollziehung der die Doktorschule betreffenden Beschlüsse des Senats und achtet in der Doktorschule auf die Einhaltung der Universitätsordnungen sowie der Ordnungen für die Doktorschule.
- (6) Die Leiterin/der Leiter der Doktorschule sorgt dafür, dass die an der Doktorschule tätigen Lehrkräfte ihre Lehr-, Prüfungs- und Betreuungsverpflichtungen erfüllen. Sein/Ihr diesbezügliches Weisungsrecht findet seine Grenzen in der Freiheit von Wissenschaft und Lehre (§ 1 (4) der Satzung der Universität). Gegenüber den mit

Angelegenheiten der Doktorschule betrauten Verwaltungsangestellten ist die Leiterin/der Leiter weisungsbefugt.

- (7) Die Leiterin/der Leiter der Doktorschule hat insbesondere folgende Aufgaben:
- a) Vertretung der Doktorschule nach außen
  - b) Vertretung der Doktorschule im Senat und allen anderen Gremien der Universität in welchen die Doktorschule eingebunden ist
  - c) Berichtspflicht an den Doktorenrat der Universität mindestens einmal pro Semester
  - d) Weiterleiten der Ergebnisse der Evaluationen an die Lehrenden und Führen von Gesprächen mit diesen
  - e) Entscheidung in allen Fragen, die nicht in die Kompetenz eines anderen Organs der Doktorschule fallen.
  - f) Einberufung der Sitzungen des Doktorenrats der Universität und Leitung derselben
  - g) Erarbeitung eines Vorschlages für den Doktorenrat der Universität über die Verwendung der der Doktorschule zugewiesenen Finanzmittel sowie eines zweijährigen Entwicklungsplan für die Doktorschule.

## **Die Fachausschüsse der Wissenschaftsdisziplinen**

### **§ 6**

Je drei Vertreterinnen/Vertreter der an der Doktorschule gelehrtten Wissenschaftszweige (Staats- und Rechtswissenschaften, Politikwissenschaft, Geschichtswissenschaften und Wirtschaftswissenschaften), wovon jeweils eine/ein Vertreterin/Vertreter nicht an der AUB tätig sein darf (externe/externer Vertreterin/Vertreter) bilden jeweils den Fachausschuss der jeweiligen Wissenschaftsdisziplin. Die Wahl ist in der Geschäftsordnung des Doktorenrates der Universität geregelt.

### **§ 7**

Die Fachausschüsse haben insbesondere folgende Aufgaben:

- a) Empfehlungen in Anrechnungsangelegenheiten
- b) Unterstützung der Leiterin/des Leiter der Doktorschule bei der Vorbereitung von Rigorosen und Verteidigungen
- c) Nominierung von Fachvertretern für Kommissionen der Doktorschule
- d) Nominierung von Lehrkräften für das jeweilige Fachprogramm der Doktorschule
- e) Überprüfung der Voraussetzungen für Nostrifikationsverfahren gemäß HochschulG

## Der Doktorenrat der Universität

### § 8

- (1) Der Doktorenrat der Universität besteht aus den Fachausschüssen der Wissenschaftsdisziplinen. Darüber hinaus gehört ihm die/der Prorektorin/Prorektor für Studienangelegenheiten als stimmberechtigtes Mitglied an, so diese/dieser nicht Mitglied eines Fachausschusses ist, sowie eine Studierendenvertreterin/ein Studierendenvertreter an.
- (2) Der Doktorenrat der Universität wird von der Leiterin/dem Leiter der Doktorschule einberufen und geleitet. Er ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner stimmberechtigten Mitglieder, sowie mindestens eine Vertreterin/ein Vertreter von drei der vier Fachausschüssen anwesend sind. Der Doktorenrat der Universität fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der anwesenden und stimmberechtigten Mitglieder.
- (3) Zu den Sitzungen des Doktorenrates der Universität sind zudem mit beratender Stimme einzuladen:
  - a) die Rektorin/der Rektor
  - b) die Dekaninnen und Dekane (so diese nicht Mitglieder des Doktorenrates der Universität im Sinne von (1) sind)
  - c) die Stammmitglieder der Doktorschule (so diese nicht Mitglieder des Doktorenrates der Universität im Sinne von (1) sind).
- (4) Für die Arbeitsweise des Doktorenrates der Universität gilt § 5 Abs. 8ff der Satzung der AUB sinngemäß. Beschlüsse, die explizit nur eine Fachrichtung betreffen, können in Abwesenheit aller Vertreterinnen/Vertreter des entsprechenden Fachausschusses nicht gefasst werden. Weitere Verfahrensregeln werden in der Geschäftsordnung der Doktorschule geregelt.
- (5) Über die Sitzungen des Doktorenrates der Universität ist ein Beschlussprotokoll anzufertigen, das nach seiner Genehmigung auf der folgenden Sitzung durch die Unterschriften der Sitzungsleiterin/des Sitzungsleiters sowie der Protokollführerin/des Protokollführers beglaubigt wird. So nicht anders verfügt, sind die Beschlüsse nach Genehmigung des Protokolls zu veröffentlichen.

### § 9

Die Aufgaben des Doktorenrates der Universität richten sich nach den einschlägigen Rechtsvorschriften und sind insbesondere:

- a) Stellungnahme in allgemeinen Fragen über die Tätigkeit der Doktorschule, bzw. Festlegung von Richtlinien für die Tätigkeit der Doktorschule;
- b) Begutachtung des zu akkreditierenden Materials zur Gründung der Doktorschule, bzw. der Modifizierungsvorschläge der schon akkreditierten Teildisziplinen;
- c) Entscheidung über die Zusammensetzung der Aufnahme-, Rigorosums- und Disputationskommissionen;

- d) Entscheidung über die Aufnahme von Studierenden in die Doktorschule und deren Studienform;
- e) Entscheidungen über die Einleitung des Verfahrens zur Erlangung des Doktorgrades, sowie die Verleihung des im ungarischen Hochschulgesetz geregelten Doktorgrades.
- f) Entscheidung über die Nostrifikation eines im Ausland erworbenen akademischen Grades;
- g) Erstellung eines Gutachtens für den Senat über jene Personen, die für die Verleihung des Titels Ehrendoktor (doctor honoris causa) vorgeschlagen werden;
- h) Vorschläge an den Senat über die Höhe der Studiengebühr der Doktorschule;
- i) Vorschläge für die Modifizierung der Ordnung des Doktorstudiums sowie der Geschäftsordnung des Doktorenrates der Universität und der Ausbildungspläne;
- j) Vergabe der staatlichen Stipendien sowie der staatlich subventionierten Studienplätze;
- k) Einleitung und Durchführung von Aberkennungsverfahren;
- l) Wahl der Leiterin / des Leiters, sowie stellvertretender Leiterin /Leiters der Doktorschule gemäß § 5 (1);
- m) Entscheidung über die Stammmitglieder der Doktorschule;
- n) Entscheidung über die ausgeschriebenen Dissertationsthemen und Betreuer;
- o) Entscheidung über die Curricula, einschließlich der Lehrkräfte;
- p) Evaluiert für den Senat regelmäßig das Doktorstudium und den Erwerb von Dokortiteln;
- q) Entscheidung über den Antrag des Doktoranden auf nicht öffentliche Verteidigung, wenn die Dissertation Angaben beinhaltet, die die Staatssicherheit betreffen;
- r) Entscheidung in Anrechnungsangelegenheiten.

## **Der Beirat**

### § 10

Der Beirat besteht aus der Leiterin/dem Leiter der Doktorschule, seinem/ihrem Stellvertreter/Stellvertreterin sowie der Prorektorin/dem Prorektor für Studienangelegenheiten. Er unterstützt die Leiterin/den Leiter der Doktorschule in ihrer/seiner Tätigkeit. Seine Aufgaben richten sich nach den einschlägigen Rechtsvorschriften und sind insbesondere:

- a) Vorschläge für die Zusammensetzung von Kommissionen,
  - b) Vorschläge für die Themenausschreibungen
  - c) Genehmigung individueller Studienpläne,
- jeweils unter Hinzuziehung des zuständigen Fachausschusses.

### **III. Formen des Doktorstudiums**

#### **Das Präsenzstudium**

##### **§ 11**

- (1) Das von der Universität organisierte Präsenzstudium fördert den Erwerb der für selbständiges wissenschaftliches Arbeiten erforderlichen Kenntnisse und der wissenschaftlichen Forschungspraxis.
- (2) Im Rahmen des Präsenzstudiums nehmen die Studierenden an den von der Doktorschool angebotenen Lehrveranstaltungen, wenn nötig, an Fremdsprachenkursen teil und führen selbständige Forschungstätigkeit aus.

#### **Individuelle Vorbereitung im Rahmen des Präsenzstudiums**

##### **§ 12**

Im Rahmen des Präsenzstudiums kann der Doktorenrat für Studierende, die Mitglieder eines an der Universität beheimateten Doktorats- oder Graduiertenkollegs sind oder an einem Joint Programm teilnehmen, einen individuellen Studienplan genehmigen.

#### **Doktorats- und Graduiertenkollegs**

##### **§ 13**

Die Mitglieder der vom Doktorenrat der Universität als solche anerkannten Doktorats- und Graduiertenkollegs bereiten sich in einer für das Erreichen des gemeinsamen wissenschaftlichen Ziels dienlichen Form auf den Erwerb des Doktorgrades vor. Die Aufnahmevoraussetzungen sowie die Eckpunkte der Ausbildung werden von der wissenschaftlichen Leitung der einzelnen Doktorats- und Graduiertenkollegs mit dem Beirat vereinbart, dem Doktorenrat der Universität zur Genehmigung vorgelegt und als Beilage der Geschäftsordnung hinzugefügt.

#### **Joint-Programms**

##### **§ 14**

Der Doktorenrat kann Joint-Programms genehmigen, die im Rahmen europäischer Austauschprogramme (Erasmus, CEEPUS etc.) sowie auch als gemeinsame Programme mit Partneruniversitäten durchgeführt werden. Die Regelung der Aufnahmevoraussetzungen sowie der Eckpunkte der Ausbildung erfolgt analog zu § 13.



## **Eigenständige Vorbereitung**

### **§ 15**

- (1) Ziel der eigenständigen Vorbereitung ist es, sowohl jenen Fachleuten, die bereits über eine bedeutende Unterrichts- und/oder Forschungspraxis sowie über dokumentierte wissenschaftliche Leistungen (z.B. eine ausreichende Anzahl von Publikationen von hohem Niveau) verfügen, eine damit verbundene Möglichkeit zum Erwerb des Doktorgrades zu eröffnen.
- (2) Die Arbeit der sich eigenständig Vorbereitenden wird von ihrem Themenbetreuer, geleitet, der die Vorbereitung der Kandidatin/des Kandidaten verfolgt und unterstützt.
- (3) Die sich eigenständig Vorbereitenden sind von den regulären Studienverpflichtungen befreit, müssen jedoch alle Anforderungen zum Erwerb des Dokortitels (Ph.D.) erfüllen. Dazu zählen:
  - a) mindestens 5 Jahre Unterrichts- und Forschungstätigkeit,
  - b) bestätigte Anfangsergebnisse in wissenschaftlicher Forschung wie Publikationen sowie Vorträgen bei wissenschaftlichen Konferenzen. Der Umfang dieser Leistungen muss zumindest 180 ECTS an Transferleistungen umfassen.
- (4) Die Ablegung eines Rigorosums ist obligatorisch.
- (5) Die sich eigenständig Vorbereitenden können kein Stipendium des ungarischen Staates bekommen.
- (6) Die sich eigenständig Vorbereitenden können an den Lehrveranstaltungen des Präsenzstudiums teilnehmen.
- (7) Die selbständige Vorbereitung dauert mindestens ein Jahr, maximal fünf Jahre.
- (8) Spätestens ein Jahr nach der Aufnahme überprüft eine vom Beirat eingesetzte Fachkommission den Fortschritt des/der sich eigenständig Vorbereitenden und unterbreitet dem Doktorenrat der Universität einen Vorschlag über Fortsetzung oder Einstellung des Verfahrens.

## **Gaststudierende**

### **§ 16**

- (1) Doktorandinnen und Doktoranden, die im Rahmen eines Forschungs- oder Studienaufenthalts nach Budapest kommen, ihr Doktoratsstudium aber an einer anderen Universität betreiben und nicht an einem Joint-Programm teilnehmen, können auf Antrag für ein oder mehrere Semester die Doktorschule der AUB besuchen. Dem Antrag ist eine befürwortende Stellungnahme des betreuenden Hochschullehrers beizufügen.
- (2) Auf diesem Wege zugelassene Gaststudierende haben grundsätzlich die gleichen Rechte und Pflichten wie jene Studierenden, die eine Promotion an der AUB anstreben.

- (3) Am Ende ihres Studienaufenthaltes erhalten Gaststudierende ein vom Rektor der Universität und vom Leiter der Doktorschule unterzeichnetes Zeugnis, das einen Transcript of Records der an der AUB erbrachten Leistungen zu enthalten hat.

## **IV Aufnahme in die Doktorschule**

### **§ 17**

- (1) Die Aufnahme als Studierender in die Doktorschule erfolgt durch den Doktorenrat der Universität auf Vorschlag einer vom Doktorenrat gebildeten Auswahlkommission. Die Bewerbungs- und Zulassungsvoraussetzungen, sowie der Abgabetermin der für die Bewerbung nötigen Dokumente werden vom Beirat festgesetzt und vom Studienreferat der Universität zumindest auf der Homepage der Universität bekannt gegeben.
- (2) Für die Aufnahme in die Doktorschule können sich Personen bewerben, die (a) über einen Bachelor- und Masterabschluss, ein Universitätsdiplom oder über ein damit äquivalentes Diplom im Umfang von mindestens 240 ECTS verfügen, und (b) deren Sprachkenntnisse sie befähigen, im gewählten Thema zu forschen
- (3) Die Anerkennung von Hochschuldiplomen, die in anderen Mitgliedstaaten der EU erworben wurden, richtet sich nach den einschlägigen EU-Regelungen und den Umsetzungs-Vorschriften des ungarischen Rechts. Die Anerkennung von Hochschuldiplomen, die außerhalb der EU erworben worden sind, richtet sich nach zwischenstaatlichen Abkommen. Ohne ein solches Abkommen kann eine Kandidatin/ ein Kandidat nur zugelassen werden, wenn sie/er in ihrem/seinem Heimatstaat berechtigt wäre, sich für eine der Ungarischen äquivalente Doktorausbildung zu bewerben. Im Streitfall ist die Stellungnahme des Bildungsministeriums maßgebend.
- (4) Voraussetzung für die Einladung zum Aufnahmegespräch ist ein von der Aufnahmebewerberin/ vom Aufnahmebewerber zu stellender Antrag. Diesem sind beizufügen:
- a) das Formblatt zur Aufnahme in die Doktorschule, das in jedem Fall zumindest die persönlichen Daten der Bewerberin/des Bewerbers, das geplante Thema, eine Erklärung darüber, ob die Kandidatin/der Kandidat sich um ein staatliches Stipendium bewirbt, bzw. ob sie/er auch für den Fall um Zulassung bittet, dass ihr/ihm kein staatliches Stipendium zugeteilt wird, sowie die geplante Studienform enthalten muss,
  - b) eine beglaubigte Kopie der als Voraussetzung für die Zulassung zum Doktoratsstudium geltenden Urkunde über einen Studienabschluss oder Vorlage des Originals beim Aufnahmegespräch sowie den Transcript of Records dieses Studiums (sofern vorhanden),
  - c) ein fachlicher Lebenslauf, der eine kurze Beschreibung der fachlichen Interessen der Bewerberin/des Bewerbers beinhaltet,
  - d) Nachweis der Sprachkenntnisse: Die Doktorkandidatin/Der Doktorkandidat muss mindestens eine staatlich anerkannte komplexe Sprachprüfung vom Typ B2 – oder

ein diesem Sprachniveau äquivalentes Zeugnis – vorlegen. Näheres regelt die Geschäftsordnung.

- e) die Annahmeerklärung der Fachbetreuerin/des Fachbetreuers für das Themengebiet der gewählten Dissertation,
  - f) ein Exposé über die geplante Dissertation, im Umfang von zumindest 10.000 Zeichen
  - g) eine Publikationsliste (kann bei Bewerberinnen und Bewerbern für das Präsenzstudium unterbleiben).
- (5) Die Bewerberin/ der Bewerber muss innerhalb von acht Tagen nach der Entscheidung über das Ergebnis elektronisch benachrichtigt werden. Im Beschluss über die Aufnahme müssen die Voraussetzungen zur Immatrikulation (zu bezahlende Gebühren, Kostenerstattungen, Unterstützungen, Begünstigungen usw.), sowie ein Hinweis über die zur Verfügung stehenden Rechtsmittel enthalten sein.
  - (6) Die Entscheidung über die Aufnahme ist zu veröffentlichen.
  - (7) Gegen eine abweisende Entscheidung kann man entsprechend der Ordnung des Rechtsbehelfsverfahrens für Studierende ein Rechtsmittel ergreifen.
  - (8) Nach zwei erfolglosen Aufnahmeverfahren ist die Bewerberin/der Bewerber von den weiteren Versuchen ausgeschlossen.

## **V. Ordnung des Doktorstudiums**

### **§18**

- (1) Die Studienzeit des Präsenzstudiums und der Förderungszeitraum des Stipendiums des Ungarischen Staates betragen sechs Semester. Im Rahmen des regulären Doktorstudiums müssen mindestens 180 ECTS erworben werden. Die Geschäftsordnung regelt die dazu notwendigen Semesterleistungen.
- (2) Der Beirat kann eine Unterbrechung der sechssemestrigen Studienzeit grundsätzlich höchstens dreimal für insgesamt sechs Semester genehmigen, wobei eine derartige Unterbrechung maximal zwei Semester dauern darf. Während dieser Zeit kann der/dem Studierenden kein Stipendium ausgezahlt werden. In begründeten Ausnahmefällen kann der Doktorenrat auch eine darüber hinausgehende Unterbrechung genehmigen.
- (3) Das Rechtsverhältnis zwischen Doktoranden und Universität wird spätestens nach Ablauf des 72. Monats, der auf die Aufnahme folgt unter Streichung aus der Namensliste der Studierenden aufgehoben. Der Doktorenrat kann in begründeten Ausnahmefällen verfügen, dass Unterbrechungen nicht auf die Gesamtstudienzeit angerechnet werden.
- (4) Die an einer Partneruniversität verbrachte Studien- und Forschungszeit wird auf das Doktorstudium angerechnet, das Studentenverhältnis wird nicht aufgehoben. Das

staatliche Stipendium muss auch während eines genehmigten Teilstudiums im Ausland bezahlt werden.

#### § 19

- (1) Die Doktorandin/der Doktorand entwickelt mit ihrer/seiner Betreuerin/ihrem/seinem Betreuer einen Arbeitsplan. Dabei sind die dem jeweiligen akkreditierten Studienplan entsprechenden von der Doktorschule angebotenen Wahl- und Pflichtlehrveranstaltungen zu berücksichtigen.
- (2) Die Erfüllung der Studien- (Unterrichts- und Forschungs-) Verpflichtungen werden durch ECTS-Punkte gemessen. Das Nähere regelt die Geschäftsordnung der Doktorschule.
- (3) Über die Anerkennung von Kreditpunkten aus Lehrveranstaltungen oder einer entsprechenden Leistung, die die Doktorandin/der Doktorand an einer anderen Universität oder Forschungseinrichtung geleistet hat, entscheidet der Doktorenrat auf der Grundlage der Empfehlungen der Fachausschüsse .
- (4) Die Studierenden, die alle für das Doktorstudium vorgeschriebenen Prüfungs- und sonstigen Verpflichtungen erfüllt haben, erhalten ein Schlusszeugnis. Studierende, die ihr Präsenzstudium ohne Ph.D. beenden, erhalten vom Studienreferat eine schriftliche Bestätigung inklusive Transcript of Records. Etwaige dafür zu leistende Gebühren, regelt die Gebührenordnung
- (5) Der Doktorenrat kann auf Vorschlag des Beirates einer Studierenden/einem Studierenden, die/der ihren/seinen Verpflichtungen nicht nachkommt, das Studentenverhältnis entziehen. Der Fachausschuss ist zu hören. Das genauere Procedere regelt die Geschäftsordnung. Die gesetzlichen Exmatrikulationsfälle bleiben unberührt.

## **VI. Rechte und Pflichten der Doktoranden**

### **Rechtsstellung**

#### § 20

- (1) Das Studentenrechtsverhältnis zwischen Doktorandin/Doktorand und Universität wird durch die Immatrikulation begründet. Doktorandinnen und Doktoranden erhalten einen Studentenausweis. Die Doktorandin/Der Doktorand, die/der an der organisierten Bildung teilnimmt, steht nach der Einschreibung, während der Ausbildung im Studentenrechtsverhältnis mit der Universität. Das Studentenrechtsverhältnis wird jedes Semester durch Inskription aktiviert. Dies kann auf Antrag vom Studienreferat bescheinigt werden. Ferner gilt die Inskription als Voraussetzung für einen gültigen Studentenausweis.
- (2) Für die Doktorandinnen/Doktoranden gelten – so nicht anders verfügt – alle Ordnungen der Universität.

Mit dem Absolutorium endet das studentische Rechtsverhältnis.

## **Unterstützungen für die Doktoranden**

### **a) Stipendien des ungarischen Staates**

#### **§ 21**

- (1) Ein Stipendium des ungarischen Staates kann fortlaufend oder mit Unterbrechungen insgesamt 36 Monate lang einer Doktorandin oder einem Doktoranden, die im Rahmen des Präsenzstudiums ihrer Ausbildung nachgehen, zuerkannt werden. Über die Zuerkennung entscheidet der Dokorenrat der Universität auf Antrag der Leiterin/des Leiters der Doktorschule.
- (2) Empfängerinnen und Empfänger eines Stipendiums des ungarischen Staates dürfen daneben keiner auf Erwerbstätigkeit ausgerichteten Vollzeitbeschäftigung nachgehen und kein zusätzliches Stipendium beziehen. Weitere Bestimmungen werden in der Stipendienordnung der Doktorschule geregelt.

### **b) Sonstige Stipendien**

#### **§ 22**

Die Universität ist bemüht zusätzliche Drittmittel für Stipendien einzuwerben. Höhe, Vergabep Praxis und sonstige Bestimmungen über die Vergabe dieser Stipendien können von jenen der Stipendien des ungarischen Staates abweichen. Diesbezügliche Regelungen oder Vereinbarungen mit externen Stipendiengebern sind in der Stipendienordnung der Doktorschule geregelt.

## **Von den Doktorandinnen und Doktoranden zu bezahlenden Gebühren und Kostenerstattungen**

### **Verwaltungsgebühr**

#### **§ 23**

- (1) Alle Studierende, die an der AUB immatrikuliert sind – mit Ausnahme der Bezieherinnen und Bezieher eines staatlichen Stipendiums –, entrichten zur pauschalen Abgeltung der von der Universitätsverwaltung erbrachten Verwaltungsleistungen eine von der Studienkommission festgelegte Verwaltungsgebühr. Dies gilt nicht für ein Studium im Rahmen internationaler Austauschprogramme, in denen die Erhebung derartiger Gebühren unzulässig ist.
- (2) In den Studiengebühren ist die Verwaltungsgebühr bereits enthalten.
- (3) Die Verwaltungsgebühr ist jeweils zum 30.9. und zum 1.3. zu bezahlen. Bei nichtfristgemäßer Entrichtung der Verwaltungsgebühr ist die Studentin/der Student unter Fristsetzung und Hinweis auf die drohenden Rechtsfolgen zur Zahlung aufzufordern. Verstreicht auch die zweite Nachfrist erfolglos, wird das Studienverhältnis auf dem Wege der Zwangsexmatrikulation aufgelöst.

## **Studiengebühr**

### **§ 24**

- (4) Die Studiengebühr wird vom Doktorenrat der Universität auf Vorschlag der Leiterin/des Leiters der Doktorschule festgelegt. Die Zahlungsmodalitäten entsprechen analog jenen der Studierenden in den Masterstudiengängen.
- (5) Der Doktorenrat der Universität kann auf Antrag Doktorandinnen und Doktoranden von der Verpflichtung zur Leistung von Studiengebühren befreien.
- (6) Empfängerinnen und Empfänger eines Stipendiums des ungarischen Staates sind gemäß der Bestimmungen des ungarischen Hochschulgesetzes von den Studiengebühren zu befreien.

## **Sonstige Gebühren**

### **§ 25**

- (1) So nichts anders von Seite des Doktorenrates der Universität verfügt wird, gilt die allgemeine Gebührenordnung der Universität.
- (2) Der Doktorenrat der Universität kann entsprechend der jeweils gültigen Vorgaben des Gesetzes über das ungarische Hochschulwesen weitere Gebühren festsetzen. Ein entsprechender Vorschlag über diese Gebühren und ihre Einhebung ist ihm von der Leiterin/dem Leiter der Doktorschule vorzulegen und nach Annahme dem Senat der Universität zur Kenntnis zu bringen. Die jeweils gültige Fassung dieser Gebührenordnung ist als Anhang der Ordnung des Doktorstudiums hinzuzufügen.

## **VII. Erwerb des Doktorgrades**

### **Voraussetzungen**

### **§ 26**

- (1) Das Promotionsverfahren setzt zwar grundsätzlich das absolvierte Doktoratsstudium voraus, ist aber rechtlich und auch hinsichtlich des Verfahrens davon unabhängig.
- (2) Personen, die zu einer Antragstellerin/einem Antragsteller in einem verwandtschaftlichen Verhältnis stehen oder aus anderen Gründen als befangen angesehen werden können, dürfen weder an den Entscheidungen des Erwerbs des Doktorengrades noch an einem anderen für die Antragstellerin/den Antragsteller persönlich relevanten Gremium (z.B. Aufnahmekommission) beteiligt sein.
- (3) Die Betreuerin/der Betreuer der Doktorandin/des Doktoranden darf im Promotionsfahren nicht Mitglied eines Ausschusses sein.

- (4) Das Promotionsverfahren wird durch die Stellung eines Promotionsantrages an den Doktorenrat der Universität eröffnet.
- (5) Gleichzeitig mit der Anmeldung zum Promotionsverfahren erfolgt die Einreichung der Dissertation. Die Einreichung kann auch zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen, jedoch maximal zwei Jahre nach Beginn des Verfahrens.
- (6) Der Antrag ist zurückzuweisen wenn (a) die Doktorandin/der Doktorand zur gleichen Zeit ein laufendes Promotionsverfahren in einem vergleichbaren Wissenschaftszweig an einer anderen Universität hat oder (b) ein Promotionsverfahren in einem vergleichbaren Wissenschaftszweig an einer anderen Universität innerhalb der vergangenen zwei Jahre zurückgewiesen wurde oder gescheitert ist.
- (7) Voraussetzungen für die Zulassung zum Promotionsverfahren sind:
  - a) Die Absolvierung aller vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen und das Erwerben von insgesamt 180 ECTS.
  - b) Nachweis der in der Geschäftsordnung geforderten Sprachkenntnisse (mindestens zwei Fremdsprachen).
  - c) Nachweis wissenschaftlicher Publikationen. Näheres regelt die Geschäftsordnung.

## **Rigorousum**

### § 27

- (1) Das Rigorousum ist eine aus einem Haupt- und aus zwei Nebenfächern bestehende, zusammenfassende öffentliche Übersichtsprüfung, die vor einem mindestens dreiköpfigen Ausschuss öffentlich absolviert werden muss, dessen Arbeit von einer/einem Vorsitzenden geleitet wird.
- (2) Nach der Zulassung zum Promotionsverfahren kann sich die Doktorandin/ der Doktorand für das Rigorousum anmelden. Die Zusammensetzung des Prüfungsausschusses wird vom Doktorenrat unter Einbindung des zuständigen Fachausschusses festgelegt. Das Rigorousum dient der Überprüfung jener Kenntnisse, welche die Doktorandin/der Doktorand in Ihrem/ seinem breiteren Forschungsfeld erworben hat.
- (3) Die Ausschussmitglieder verfügen über einen wissenschaftlichen Grad. Ein Mitglied des Ausschusses muss eine Person sein, die weder am Studium der Doktorandin/ des Doktoranden beteiligt war, noch an der Universität zur Dozentin/ zum Dozenten oder Professorin/ Professor berufen ist. Die Vorsitzende/ Der Vorsitzende der Rigorousumskommission kann nur eine Universitätsprofessorin/ ein Universitätsprofessor, eine Professorin Emerita/ ein Professor Emeritus, eine habilitierte Universitäts- oder Hochschuldozentin/ Hochschuldozent sein.
- (4) Der Termin des Rigorousums und die Zusammensetzung des Ausschusses müssen der Doktorandin/dem Doktoranden zumindest drei Wochen vor dem Termin auf elektronischem Wege mitgeteilt werden. Die Doktorandin/der Doktorand hat das Recht, innerhalb von 3 Tagen – jedoch allein unter Berufung auf Voreingenommenheit oder Inkompatibilität – die Zusammensetzung des Ausschusses bei der Leiterin/ beim Leiter schriftlich zu beanstanden. Wird die Beanstandung binnen drei Tagen schriftlich

abgewiesen, findet das Rigorosum zum ursprünglich geplanten Termin statt. Ansonsten beginnt der Fristverlauf von neuem.

- (5) Die Leistung beim Rigorosum wird von allen Mitgliedern des Ausschusses bewertet. Die Gesamtnote des erfolgreichen Rigorosums ergibt sich aus dem erreichten Prozentanteil der maximal erreichbaren Punktzahl wie folgt: summa cum laude ab 90%, magna cum laude ab 80%, cum laude ab 70%, rite ab 60%. Das Rigorosum ist gescheitert, wenn der Kandidat 60% der erreichbaren Punktzahl nicht erreicht. Das Ergebnis muss unmittelbar nach dem Rigorosum bekannt gegeben werden. Über das Rigorosum muss ein Protokoll geführt werden.
- (6) Im Falle eines erfolglosen Rigorosums (weniger als 60 %) besteht die Möglichkeit einer einmaligen Wiederholung, die frühestens 3 Monate und spätestens 12 Monate nach dem erfolglosem Versuch erfolgen muss.

## **Die Dissertation**

### **§ 28**

- (1) Die Dissertation und ihre Thesen müssen in dem in der Geschäftsordnung vorgeschriebenen Umfang, der Form und Anzahl von Kopien bei der Leiterin/dem Leiter der Doktorschule eingereicht werden.
- (2) Die gesamte Dissertation und ihre Thesen müssen auch in elektronischer Form abgegeben werden. Das Studienreferat bzw. die Koordinatorin/der Koordinator der Doktorschule sind dafür verantwortlich, die Daten entsprechend der gesetzlichen Vorgaben an das Bildungsministerium und andere Institutionen weiterzuleiten.
- (3) Die Dissertation ist innerhalb einer bestimmten Frist im Verlagsbuchhandel oder auf andere Weise zu veröffentlichen. Das Nähere regelt die Geschäftsordnung der Doktorschule.

## **Der Promotionsausschuss und das Promotionsverfahren**

### **§ 29**

- (1) Der Promotionsausschuss besteht aus der/dem Vorsitzenden, zwei offiziellen Gutachterinnen/ Gutachtern, der Schriftführerin/dem Schriftführer sowie aus zwei oder drei weiteren Mitgliedern, insgesamt jedoch höchstens aus sieben Mitgliedern, wobei jedes Mitglied jeweils nur eine Funktion erfüllen darf. Die Mitglieder des Ausschusses müssen mit Ausnahme der Schriftführerin/des Schriftführers über einen wissenschaftlichen Grad verfügen. Eine Gutachterin/ Ein Gutachter und mindestens ein weiteres Mitglied darf an der Universität nicht zur Dozentin/ zum Dozenten oder Professorin/ Professor berufen sein. Wenn die Kommission aus sieben Mitgliedern besteht, gilt dies für 3 Mitglieder. Die/Der Vorsitzende des Ausschusses ist immer eine Professurleiterin/ ein Professurleiter, Dozentin/ Dozent oder eine Professorin Emerita/ ein Professor Emeritus der AUB.



- (2) Der Beirat legt dem Doktorenrat der Universität einen Vorschlag für die Zusammensetzung des Promotionsausschusses vor. Im Laufe der Zusammenstellung des Ausschusses für das Rigorosum und des Promotionsausschusses muss jegliche Inkompatibilität vermieden werden. Eine Person kann nur an einer Phase des Verfahrens teilnehmen. Der Vorschlag muss auch drei Ersatzmitglieder beinhalten, wobei festzuhalten ist, wer gegebenenfalls die/den Vorsitzenden und die Schriftführerin/den Schriftführer ersetzen soll.
- (3) Die Gutachterin/ Der Gutachter können die Berufung in den Ausschuss innerhalb von 7 Tagen ohne Begründung ablehnen. Die Kandidatin/der Kandidat hat das Recht, innerhalb von 3 Tagen – jedoch allein im Falle von Voreingenommenheit oder Inkompatibilität – die Zusammensetzung des Promotionsausschusses beim Beirat schriftlich zu beanstanden. Wird dem Anspruch stattgegeben, so muss ein neues Mitglied ernannt werden.

### § 30

- (1) Über die einzelnen Schritte des Promotionsverfahrens ist ein Protokoll zu führen.
- (2) Die eingereichten Unterlagen werden von der Leiterin/ dem Leiter der Doktorschule zunächst den beiden Gutachterinnen/ Gutachtern übermittelt. Diese fertigen binnen zwei Monaten jeweils ein Gutachten zur Arbeit an, welches eine Empfehlung zur Annahme oder Ablehnung der Arbeit und eine Bewertung enthält. Die Bewertung wird wie folgt vorgenommen: summa cum laude ab 90%, magna cum laude ab 80%, cum laude ab 70%, rite ab 60%. Zudem leitet die Leiterin/ der Leiter die nötigen Schritte zu Plagiatsüberprüfung ein. Ein Exemplar der Dissertation ist zudem in der Bibliothek zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen.
- (3) Im Falle eines negativen Gutachtens, ist eine dritte Gutachterin/ ein dritter Gutachter zu bestellen.
- (4) Lehnen zwei Gutachterinnen/ Gutachter die Dissertation ab, so ist das Promotionsverfahren beendet. Ein neues Verfahren setzt das Einreichen einer neuen Dissertation voraus und kann frühestens nach zwei Jahren begonnen werden.
- (5) Die Gutachterinnen/ Gutachter können in ihren Gutachten Fragen an die Kandidatin/ den Kandidaten stellen, die zunächst schriftlich bzw. im Rahmen der Verteidigung zu beantworten sind.
- (6) Sprechen sich zwei Gutachterinnen/ Gutachter für die Annahme der Arbeit aus, so setzt die Leiterin/der Leiter der Doktorschule im Einvernehmen mit den Mitgliedern des Promotionsausschusses einen Termin binnen zwei Monaten und innerhalb der regulären Vorlesungszeit für die öffentliche Verteidigung (Disputation) fest und sorgt für die rechtzeitige Weiterleitung des Termins (mindestens 2 Wochen davor) an alle Beteiligten.
- (7) Der Kandidatin/dem Kandidaten sind die Gutachten nach Einlangen bei der Leiterin/dem Leiter der Doktorschule von dieser/diesem unverzüglich weiterzuleiten, um dieser/diesem die Möglichkeit zu geben, die in den Gutachten aufgeworfenen Fragen schriftlich zu beantworten. Eine derartige schriftliche Beantwortung kann bis 10 Tage vor dem Termin für die Disputation erfolgen.

## **Disputation**

### **§ 31**

- (1) Die Dissertation muss vor dem Promotionsausschuss in einer Disputation verteidigt werden. Der Promotionsausschuss ist beschlussfähig, wenn mindestens vier seiner Mitglieder, darunter mindestens eine Gutachterin/ ein Gutachter und eine externe Expertin/ein externer Experte, anwesend sind.
- (2) Nach Vorstellung der Thesen durch die Kandidatin/ den Kandidaten und eine Diskussion derselben durch den Ausschuss entscheidet dieser in geheimer Abstimmung über die Verteidigung. Die Note der erfolgreichen Verteidigung ergibt sich aus dem erreichten Prozentanteil der maximal erreichbaren Punktzahl wie folgt: summa cum laude ab 90%, magna cum laude ab 80%, cum laude ab 70%, rite ab 60%. Zur erfolgreichen Verteidigung werden mindestens 60% der bei der Zahl der anwesenden Ausschussmitglieder insgesamt möglichen Punkte benötigt. Wird dies bei der Abstimmung verfehlt, so ist die Verteidigung gescheitert.
- (3) In die Gesamtnote einer erfolgreich verteidigten Dissertation gehen ein: das Abstimmungsergebnis über die Verteidigung zu 30 Prozent, die Benotung in den vorgelegten Gutachten zu gleichen Teilen im Umfang von 70 Prozent. Die Gesamtnote der erfolgreich verteidigten Dissertation ergibt sich aus dem Prozentanteil der auf der Fünfer-Skala maximal erreichbaren Punktzahl wie folgt: summa cum laude ab 90%, magna cum laude ab 80%, cum laude ab 70%, rite ab 60%. Nach erfolgter Abstimmung ist das Ergebnis der Kandidatin/dem Kandidaten coram publico mitzuteilen.
- (4) In die Gesamtnote der Doktorprüfung gehen die Ergebnisse des Rigorosums und der verteidigten Dissertation in einem Verhältnis von 20% zu 80% ein. Die Gesamtnote der erfolgreich verteidigten Dissertation ergibt sich aus dem erreichten Prozentanteil der auf der Fünfer-Skala maximal erreichbaren Punktzahl wie folgt: summa cum laude ab 90%, magna cum laude ab 80%, cum laude ab 70%, rite ab 60%.
- (5) Das Promotionsverfahren muss innerhalb eines Jahres nach Einreichen der Dissertation abgeschlossen werden.

## **Die Verleihung des Dokortitels**

### **Allgemeines**

### **§ 32**

- (1) Das Promotionsverfahren ist erfolgreich, wenn die Kandidatin/der Kandidat sein Rigorosum absolviert und seine Dissertation verteidigt hat.
- (2) Aufgrund des Berichts des Rigorosums- und des Promotionsausschusses bzw. aufgrund der erhaltenen Punktzahlen entscheidet der Dokorenrat der Universität über die Verleihung des Dokortitels (Ph.D.), erstellt die Urkunde und benachrichtigt die Ungarische Akkreditierungskommission über die Entscheidung.

## **Die Doktorurkunde**

### **§ 33**

- (1) Die Doktorurkunde beinhaltet den Namen und das Siegel der AUB, den Namen der Doktorandin/des Doktoranden, ihren/seinen Geburtsort und –datum, die Gesamtnote des Promotionsverfahrens, die Benennung des Forschungsgebiets sowie des Wissenschaftszweigs, in welchem die Kandidatin/der Kandidat ihren/seinen Dokortitel erworben hat und den Ort, sowie Jahr, Monat und Tag der Promotion. Die Urkunde wird vom Rektor und von der Leiterin/vom Leiter der Doktorschule unterzeichnet.
- (2) Die Urkunde wird in Deutsch, Latein und in Ungarisch ausgestellt. Auf Bitte des Kandidaten und gegen eine Verfahrensgebühr kann die Urkunde auch in einer anderen Sprache ausgestellt werden.

## **Die Promotion**

### **§ 34**

- (1) Jene Doktorkandidatinnen/Doktorkandidaten, die das Promotionsverfahren erfolgreich absolviert haben, werden im Rahmen einer öffentlichen Festsitzung des Universitätssenats zum Doktor promoviert. Der Ablauf der Promotionsfeier ist in der Geschäftsordnung geregelt.
- (2) Ist es einer Kandidatin/einem Kandidaten nicht möglich vor der Festsitzung zu erscheinen, so kann der Beirat oder ein Vertreter auf Antrag des Kandidaten die Urkunde über die Verleihung des akademischen Grades auch in formloser Weise übergeben.
- (3) Mit dem Empfang der Urkunde erhält die Kandidatin/der Kandidat das Recht den Dokortitel (Ph.D.) zu führen.
- (4) Auf Antrag der Kandidatin/des Kandidaten gibt die Universität vor der feierlichen Promotion eine Bestätigung über die Ergebnisse des Rigorosums und der Disputation bzw. über die Entscheidung des Doktorenrates aus, die von der Leiterin/vom Leiter der Doktorschule unterzeichnet wird.

## **Promotion mit Auszeichnung**

### **§ 35**

- (1)

Aufgrund des Vorschlags der Hochschuleinrichtung unterbreitet der für das Unterrichtswesen zuständige Minister den Vorschlag zur Verleihung der Auszeichnung *Promotio sub auspiciis praesidentis Rei Publicae* derjenigen Personen, die sowohl ihre Mittelschulausbildung, als auch ihr Universitäts- und Doktorstudien mit ausgezeichnetem Erfolg absolviert haben, dem Präsidenten der Republik zur Genehmigung.

- (2) Die Promotion mit Auszeichnung kann der Kandidat schriftlich beim Doktorenrat der Universität beantragen. Nach positiver Stellungnahme des Doktorenrates, gibt die Leiterin/ der Leiter der Doktorschule den Antrag an den Senat zur Genehmigung weiter, der eine endgültige Entscheidung fällt.

### **Dokumentation und Archivierung der Unterlagen**

#### **§ 36**

Nach dem Ende (oder Abschluss) des Promotionsverfahrens werden die Unterlagen des Verfahrens ad acta gelegt. Das im Druck nicht erschienene schriftliche Material des Verfahrens kann nicht ausgemustert werden.

### **Der Ehrentitel „doctor honoris causa“ (Dr.h.c.)**

#### **§ 37**

- (1) Stellt eine Fakultät gemäß § 24 (3) der Satzung der AUB einen Antrag auf Verleihung des Titels „Doctor honoris causa“, so gibt der Doktorenrat der Universität vor der Abstimmung im Senat eine Stellungnahme ab.
- (2) Die Promotion zum Ehrendoktor findet im Rahmen einer festlichen Senatssitzung statt.

### **Nostrifikation eines im Ausland erworbenen akademischen Grades**

#### **§ 38**

- (1) Der Nostrifikationsantrag muss gemäß Beilage im Sekretariat der Doktorschule eingereicht werden. Nach Prüfung der formellen Voraussetzungen durch den Beirat leitet dieser den Antrag mit einer entsprechenden Empfehlung an den Doktorenrat der Universität weiter. Eine Stellungnahme des zuständigen Fachausschusses ist im Vorfeld einzuholen.
- (2) Der Doktorenrat der Universität entscheidet über die Nostrifikation. Er kann die Erfüllung von ergänzenden Voraussetzungen vorschreiben. Der nostrifizierte akademische Titel befähigt zu keiner Berufsausübung.
- (3) Vom Zweifelsfall ist eine positive Stellungnahme des für die Bildungen zuständigen ungarischen Ministeriums über das den Titel ursprünglich verleihende Institut einzuholen.

## **IX. Abschluss- und Übergangsregelungen, sowie Regelungen des Inkrafttretens**

### **§ 39**

- (1) Die Ordnung des Doktorstudiums der Universität tritt nach der abschließenden Genehmigung durch den Senat in Kraft und ersetzt alle früheren Ordnungen.
- (2) In jenen Fragen, die in dieser Ordnung nicht geregelt sind, aber in die Zuständigkeit der Doktorschule fallen, wird der Doktorenrat der Universität eine Geschäftsordnung erlassen, die dem Senat zur Genehmigung vorgelegt werden muss.



## **Jahresbericht 2012**

Donau-Institut für Interdisziplinäre Forschung Budapest

**Herausgeberin:** Prof. Dr. Ellen Bos, Leiterin

# 1. Am Donau-Institut tätige MitarbeiterInnen

## 1.1 Wissenschaftliche MitarbeiterInnen

Name	Staats- bürgerschaft	Wiss. Qualifikation	Position AUB	Beschäftigungsverhältnis
Prof. Dr. Bos, Ellen	Deutsch	Ph.D., Habil.	Leiterin Donau-Institut / Ph.D.-Programm, Leiterin Professur für Politikw. IV Fakultät für Internationale Beziehungen	Auftragsverhältnis TÁMOP 4.2.2., Arbeitsverhältnis Wekerle Stipendium
Dr. Griessler, Christina	Österreichisch	Ph.D	Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Donau-Institut	kein Vertrag mit der AUB (netPol)
Barlai, Melani	Ungarisch	M.A.	Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Donau-Institut	kein Vertrag mit der AUB (netPol)
Dr. Dácz, Enikő	Ungarisch	Ph.D.	1. 01.02.2012-31.07.2012: Junior Research Fellow am Donau-Institut 2. 01.07.2012: Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Donau-Institut	1. Auftragsverhältnis TÁMOP 4.2.2. 2. Auftragsverhältnis Holcim
Dr. Kovács, Henriett	Ungarisch	Ph.D.	Ab 01.07.2012: Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Donau-Institut	Auftragsverhältnis Holcim

## 1.2 Research Fellows

Name	Staats- bürgerschaft	Wiss. Qualifikation	Position AUB	Beschäftigungsverhältnis
Dr. Hettyey, András	Ungarisch	Ph.D.	Junior Research Fellow (1.02.2012 – 31.01.2013)	Auftragsverhältnis TÁMOP 4.2.2.
Dr. Póczy, Kálmán	Ungarisch	Ph.D.	Junior Research Fellow (seit 1.02.2012)	Auftragsverhältnis TÁMOP 4.2.2.
Dr. Schnellbach, Christoph	Deutsch	Ph.D.	Junior Research Fellow (1.08. – 31.01.2013)	Auftragsverhältnis TÁMOP 4.2.2.
Rathke, Hannes	Deutsch	LL.M.	Junior Research Fellow (seit 1.02.2013)	Auftragsverhältnis TÁMOP 4.2.2.
Petzoldt, Silvia	Deutsch	M.A.	Junior Research Fellow (seit 1.02.2013)	Auftragsverhältnis TÁMOP 4.2.2.
Prof. Dr. Brauner, Wilhelm	Österreichisch	Ph.D. Habil.	Senior Research Fellow (1.02.2012 – 31.01.2013)	Auftragsverhältnis TÁMOP 4.2.2.

Nótári, Tamás	Ungarisch	Ph.D. Habil	Senior Research Fellow (1.02.2012 – 31.01.2013)	Auftragsverhältnis TÁMOP 4.2.2.
Walsch, Christopher	Österreichisch	Ph.D.	Senior Research Fellow (seit 1.02.2012)	Auftragsverhältnis TÁMOP 4.2.2.

### 1.3 Geschäftsführende Koordinatorinnen

Name	Staatsbürgerschaft	Wiss. Qualifikation	Position AUB	Beschäftigungsverhältnis
Gaál, Tekla	Ungarisch	M.A.	Geschäftsführende Koordinatorin Donau-Institut	Auftragsverhältnis TÁMOP 4.2.2., Arbeitsverhältnis
Dózsai, Mónika	Ungarisch	M.A.	Geschäftsführende Koordinatorin Doktorschool	Auftragsverhältnis TÁMOP 4.2.2., Arbeitsverhältnis

## 2. Aufgaben und Tätigkeiten der MitarbeiterInnen 2012/13

### 2.1 Aufgaben und Tätigkeiten der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen

Prof. Dr. Ellen Bos	
Forschung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Qualität der Demokratie im Donauraum</li> <li>Die typologische Bestimmung von „Grauzonenregimen“</li> <li>Verfassungsgebungsprozesse im Vergleich</li> <li>Hypothesen des Sozialismus in den politischen Systemen Ost- und Mitteleuropas</li> <li>Politische Eliten in Ost- und Mitteleuropa (in Kooperation mit Zoltán Tibor Pállinger)</li> <li>Makroregionale Strategien als neue Form der Governance in der EU</li> <li>Einfluss der persönlichen politischen Einstellungen der politischen Akteure auf die politischen Transformationsprozesse in den Ländern des westlichen Balkans (in Kooperation mit Christina Griessler)</li> <li>Assoziierungs- und Stabilisierungspolitik der EU im Vergleich zu der Donauraumstrategie in den Ländern des Westbalkans (in Kooperation mit Christina Griessler)</li> </ul>
Publikationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Strategie für den Donauraum als europäisches Mehrebenenprojekt, in: Masát, András/Bos, Ellen/Eckardt, Martina/Kastner, Georg/Wenger, David (Hrsg.): Der Donauraum in Europa, Baden-Baden: Nomos-Verlag, 2012 (= Andrassy Studien zur Europaforschung Bd. 1), S. 25-42</li> <li>Positionsgewinne? Machtprozesse in den Transformationsstaaten Mittel- und Osteuropas, in: Oberreuter, Heinrich (Hrsg.): Macht und Ohnmacht der Parlamente. – Baden-Baden: Nomos (im Erscheinen)</li> <li>„Die Europäische Donauraumstrategie“, Beitrag in der Dokumentation „Die Donau verbindet“, hrsg. von der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (im Erscheinen)</li> </ul>
Herausgebertätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Donauraum in Europa. – Baden-Baden: Nomos Verlag (= Andrassy Studien zur Europaforschung Bd. 1) (zus. mit András</li> </ul>



	<p>Masát, Martina Eckardt, Georg Kastner und David Wenger)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Andrásy Studien zur Europaforschung, Baden-Baden: Nomos Verlag (zus. mit András Masát, Hendrik Hansen, Martina Eckardt, Georg Kastner und David Wenger)</li> </ul>
Konferenzvorträge	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Osteuropa im Spannungsfeld von Transformation und Europäisierung“, Vortrag an der Universität Jena am 6.02.2012</li> <li>• „Die Donauraumstrategie als europäisches Mehrebenenprojekt“, Vortrag an der Universität Wien am 28.02.2012</li> <li>• „Die EU-Donauraumstrategie als europäisches Mehrebenen-Projekt“, Vortrag im Rahmen des Tritnationalen Doktorandenkolloquiums „Die methodische Umsetzung von Forschungsdesigns im Rahmen von Dissertationsprojekten“ am Zentrum für Europawissenschaften und Internationale Beziehungen (ZEWI) der Babes-Bolyai-Universität Klausenburg, 15.03.2012</li> <li>• „Ungarn nach zwei Jahren Regierung Viktor Orbán: Demokratie ohne Konsens“, Vortrag an der Universität Passau, 2.07.2012</li> <li>• „The EU-Strategie for the Danube Region EUDRS“, Budapest, 31.07.2012, Vortrag im Rahmen des „Danube Summer Institutes: Budapest Academy on Central Eastern Europe“ an der Andrásy Universität Budapest</li> <li>• „Zwischen Russland und der EU – Integrationsprozesse und Transformationen in der Ukraine“, Budapest, 19.10.2012, Vortrag im Rahmen der Budapester Gespräche an der Wirtschaftshochschule Budapest</li> <li>• „Staatsbürgerschaft und Wahlrecht (in Ungarn)“, Budapest, 26.10.2012, Vortrag im Rahmen der Wissenschaftlichen Kolloquiums „Das Konzept des (Staats-)Bürgers“ an der Andrásy Universität Budapest</li> <li>• „Die Parlamentswahlen in der Ukraine am 28. Oktober 2012“, Andrásy Universität Budapest, 5.11.2012, Vortrag im Rahmen des AUB-Flashlights zu den ukrainischen Parlamentswahlen am 28. Oktober 2012</li> <li>• „Konservatismus und Systemtransformation“, Budapest, 30.11.2012, Vortrag im Rahmen der Konferenz „Liebe zu alten Lastern oder Angst vor neuen Fehler? Die Lage des Konservatismus im 21. Jahrhundert“ an der Andrásy Universität Budapest</li> </ul>
Drittmittelakquise	<ul style="list-style-type: none"> <li>• TÁMOP-4.2.2, Entwicklung der Doktorschule der Andrásy Universität (in Kooperation mit der Universitätsleitung)</li> <li>• Projekt netPOL (in Kooperation mit der Universitätsleitung)</li> <li>• Holcim (in Kooperation mit der Universitätsleitung)</li> <li>• DAAD Alumni Workshop (in Kooperation mit Christoph Schnellbach)</li> <li>• DALEC Online Vorlesungen (in Kooperation mit Christina Griessler)</li> <li>• Lehraufträge Doktorschule</li> <li>• Thematisches Netzwerk des Jean-Monnet-Lehrstuhls der Universität Passau (Prof. Dr. Daniel Göler), der Universität Babeş-Bolyai (Cluj-Napoca, Rumänien) und der AUB im Bereich Politikwissenschaft (in Kooperation mit Hendrik Hansen) (Antrag zur Förderung des Netzwerks durch den DAAD im November 2012 eingereicht)</li> <li>• KTAI_AIK12-Projekt: „Neue Instrumente regionaler Governance im Donauraum: Erfolg durch Innovation und Bürgerbeteiligung“ (ReKorD) (Antrag eingereicht am 5.2.2013)</li> </ul>
Konferenzorganisation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisatorin der internationalen Konferenz „Liebe zu alten Lastern oder Angst vor neuen Fehler? Zur Lage des Konservatismus im 21. Jahrhundert“ am 30. November 2012 (Andrásy Universität Budapest)</li> <li>• Ko-Organisatorin des internationalen Konferenz «Politische Kultur in der Demokratie – Herausforderungen für Politiker und Bürger» vom 10.-12. Oktober 2012 (Andrásy Universität Budapest)</li> <li>• Ko-Organisatorin des internationalen Doktorandenworkshops Internationaler «Krise der Demokratie» vom 24.-25. Mai 2012 (Andrásy Universität Budapest)</li> <li>• Ko-Organisatorin der Konferenz „Wirtschaft und Wohlstand in</li> </ul>

	Mitteuropa 1867 bis zur Gegenwart“ vom 18.-19. April 2012
Netzwerkbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• netPOL-Partnertreffen an der AUB, 18.06.2012</li> <li>• „Das Donau-Institut der Andrassy Universität Budapest – Stand der Entwicklung und Perspektiven“, Vortrag auf der Veranstaltung „Andrassy Universität Budapest: Perspektiven der Wissenschaft im Donauraum und Möglichkeiten der Kooperation mit der Wirtschaft“ in München, 20.06.2012</li> <li>• Teilnahme am Workshop „Multidisciplinary perspectives on transformation processes in Eastern Europe“, International workshop at the University of Vienna - Research Platform „Vienna Forum on Eastern Europe“/RPF in Wien, 22./23.11.2012</li> <li>• netPOL-Partnertreffen an der Deutschen Universität für Weiterbildung in Berlin, 26./27.11.2012</li> <li>• Teilnahme am First Annual Forum zur Europäischen Strategie für den Donauraum in Regensburg, 27./28.11.2012</li> </ul>
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Referentin in der Podiumsdiskussion „Ist die Demokratie in schlechter Verfassung?:The Technocratic and Populist Challenges in Hungary and beyond“ im Europäischen Parlament in Brüssel, 6.03.2012</li> <li>• Referentin in der Podiumsdiskussion „Ungarn – Niedergang der Demokratie oder Wiederaufstieg der Nation?“ des Zentrums für Mittel- und Osteuropa der Robert Bosch Stiftung, der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik und der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde am 12. März 2012 in Berlin</li> <li>• Moderation der Diskussionsrunde "Muslime in Europa" am 27. September 2012 (Andrassy Universität Budapest)</li> <li>• Moderation der Podiumsdiskussion „Die Entwicklung der Demokratie in Ungarn“ im Rahmen der Konferenz Politische Kultur in der Demokratie -- Herausforderungen für Politiker und Bürger", Budapest, 10./11./12. Oktober 2012</li> <li>• „Transformation und Europäische Identität in Deutschland und Ungarn“, Statement auf dem 22. Deutsch-Ungarischen Forum in Berlin, 8. November 2012</li> <li>• Tätigkeit in der DAAD-Kommission zur Auswahl ungarischer Stipendiaten</li> <li>• Gutachtertätigkeit für die Baden-Württemberg-Stiftung im Themenbereich EU-Donauraumstrategie/Osteuropa</li> </ul>
<b>Dr. Christina Griessler</b>	
netPOL	ca. 30% der Arbeitszeit
Forschung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Identifizierung und Analyse politischer Transformationsprozesse in den EU-Kandidatenländern: Serbien, Kroatien und Mazedonien</li> <li>• Die Rolle von Drittparteien und externe Akteuren bei der Konfliktlösung in Mazedonien</li> <li>• Politische Systeme der Staaten Serbiens, Kroatiens und Mazedoniens (im Rahmen der Lehrveranstaltung: Politische Systeme der Staaten Ost- und Mitteleuropas)</li> <li>• Einfluss der persönlichen politischen Einstellungen der politischen Akteure auf die politischen Transformationsprozesse in den Ländern des westlichen Balkans</li> <li>• Assoziierungs- und Stabilisierungspolitik der EU im Vergleich zu der Donauraumstrategie in den Ländern des Westbalkans</li> <li>• Forschungsaufenthalt am University College Dublin</li> </ul>
Publikationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die öffentliche Meinung der irischen Bevölkerung zur EU vor dem Hintergrund der Banken- und Schuldenkrise. In: Peter Filzmaier, Peter Plaikner, Karl A. Duffek und Christina Hainzl, Edition netPOL, Böhlau Verlag, Wien (im Erscheinen 2013).</li> <li>• Towards a new democracy in Ireland?, in Uroš Pinterič, Lea Prijon (eds.), Selected issues of modern democracy, Ljubljana 2012, S. 61-</li> </ul>

	<p>77.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Conflict Resolution in Macedonia: The Role of Third Parties and External Actors, in: Oğuz Uras, Fatih Iyiyol (Hrsg.), Conference Proceedings, 1st International Balkan Congress, SSU Publications, Suleyman Sah University, Istanbul 2012, S. 211-231 (ISBN: 978-605-63388-0-9).</li> <li>• Zwischen Österreich und Ungarn. Die wirtschaftspolitische Bedeutung des Burgenlandes als Grenzgebiet und Bindeglied. In: Georg Pehm, Peter Plaikner, Burgenländisches Jahrbuch für Politik 2011/2012, Facultas Verlag, Wien 2012, S. 53-58 (Gemeinsam mit Melani Barlai).</li> <li>• Kurztext: E-Participation Declined? Constituency Boundary Commission Review in Ireland. In: Peter Parycek, Noella Edelmann (Hrsgg.), CeDEM 12, Conference for E-Democracy and open Government, Danube-University Krems 2012, S. 313-315.</li> </ul>
Konferenzvorträge	<ul style="list-style-type: none"> <li>• "The Supporting Role of Revolutionary Movements in Peace Processes", Political Studies Association of Ireland (PSAI) Annual Conference 2012; Derry/Londonderry, 19-21. Oktober 2012.</li> <li>• "Conflict Resolution in Macedonia: The Role of Third Parties and External Actors", 1st International Balkan Symposium: Yesterday, Today, Tomorrow and the Change; Süleyman Şah University, Istanbul, Türkei, 24. – 26. September 2012</li> <li>• "Towards a new democracy in Ireland?", 4th Slovenian Social Sciences Conference: "Rethinking democratization", School of Advanced Social Studies in Nova Gorica, Fiesa/Piran, Slowenien, 27.-29. September 2012</li> <li>• "E-Participation Declined? Constituency Boundary Commission Review in Ireland", CeDEM 12, Conference for E-Democracy and open Government, Donau Universität Krems, Österreich, 3.-4. Mai 2012</li> </ul>
Projektkoordination/ administrative Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• DALEC Online Vorlesungsreihe (Projektzeitraum: Oktober 2011-April 2013)</li> <li>• Koordination: Doktorat „Zukunft der Demokratie in EU-ropa“ für netPOL mit allen beteiligten Partneruniversitäten (Erstellung der Informationen für alle Partner, Lehrveranstaltungsübersicht, Kontakt zu Studierenden)</li> <li>• Prüfungsadministration (Korrektur von Seminararbeiten und Nachbesprechung)</li> <li>• Berichte für netPOL und OEAD</li> </ul>
Drittmittelakquise	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Antrag zur Entwicklung eines joint PhD-Programms zum Thema „Demokratiezukunft in EU-ropa“ im Programm ERASMUS Curriculum Development, eingereicht am 2. Februar 2012.</li> <li>• Antrag zur Etablierung eines europäischen Netzwerks im Bereich der „European Public Sphere“ im ERASMUS akademisches Netzwerk, eingereicht am 2. Februar 2012</li> <li>• Grundtvig-Antrag (für netPOL) „Europäische Zukunft am Wort“ EUZUWO (Einreichung 31. Januar 2013)</li> <li>• Jean Monet Modul (Vorbereitungsarbeit)</li> <li>• Österreichische Forschungsgemeinschaft (ÖFG): Antrag zur Ko-Finanzierung von Reisekosten für die Konferenzen in Istanbul (September 2012) und Derry/Londonderry (Oktober 2012).</li> </ul>
Konferenzorganisation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vortrag von Dr. Umut Korkut: „Liberalization challenges in Hungary: Elitism, Progressivism and Populism“, AUB, 21.09.2012</li> <li>• DALEC Online-Vorlesungsreihe (Vorlesungen: November 2011– Juli 2012)</li> <li>• „Südtirol in Vergangenheit und Gegenwart“ (21.-22. November 2012)</li> <li>• Die EU-Donauraumstrategie auf dem Prüfstand: Erfahrungen und Perspektiven (15.-17. Oktober 2013)</li> <li>• International Graduate Conference: Crisis and Governance in Europe: Implications for State, Market and Society in Speyer (18.-19 April 2013)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>Unterstützung bei Konferenzorganisation im Allgemeinen (Berichte und weitere organisatorische Hilfestellung)</li> </ul>
Netzwerkbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>netPOL-Arbeitstreffen (intern)</li> <li>netPOL-Partnertreffen: September 2011 in Wien, Juni 2012 in Budapest, November 2013 in Berlin, Juni 2013 Cluj (großes Partnertreffen)</li> <li><i>Political Studies Association of Ireland (PSAI)</i>-Mitglied (in Peace and Conflict Specialist Group)</li> <li>Projekt „Netzwerkbildung im Westbalkan“</li> </ul>
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung, Etablierung und Administration des netPol Doktoratskollegs „Zukunft der Demokratie in EU-ropa“</li> </ul> <p><b>Externe Lehre:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Donau Universität Krems</b> Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung (Vorlesung / ERASMUS-Aufenthalt), 10.-15. Oktober 2012</li> <li><b>Corvinus University Budapest</b> Vorlesung &amp; Seminar: Northern Ireland (Vorlesung und Seminar) , 15. &amp; 16. Oktober 2012.</li> <li><b>Corvinus University Budapest</b> Vorlesung &amp; Seminar: Northern Ireland (Vorlesung und Seminar) , 04. &amp; 25. März 2013.</li> </ul> <p><b>Workshop-Teilnahme:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>ECPR-Workshop in Mainz</b> 11.-16. März 2013 Johannes Gutenberg-Universität Mainz</li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>Mag. Melani Barlai, M.A.</b></p>	
netPOL	<ul style="list-style-type: none"> <li>Aufbau und Weiterentwicklung der netPOL-Webseite</li> <li>Regelmäßige Homepage-Arbeit der netPOL- Webseite (Erstellung von Mediennews, Veranstaltungsankündigungen etc.)</li> <li>Erstellung von Studien für das Institut für Strategieanalysen (ISA)</li> <li>Betreuung der Online-Einheit der Deutschen Universität für Weiterbildung (DUW) zu Grundlagen der Europäischen Union (30.07 2012 bis 20.8.2012)</li> <li>Projekt „Vokskabin“: Vorbereitung der Einführung der Politikkabine in Ungarn</li> </ul>
Forschung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Historische Konfliktlinien in Ungarn: Relevanz in der Posttransformationsphase (Promotionsprojekt)</li> <li>Wahlanalyse in Ungarn seit 2002</li> </ul>
Publikationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>zus. m. Christina Griessler: Die wirtschaftspolitische Bedeutung des Burgenlandes als Grenzregion und Bindeglied, in: Peter Plaikner/Georg Pehm (Hg.): Burgenländisches Jahrbuch für Politik 2011/2012, Wien 2012, S. 53-58.</li> <li>Jobbik on the Web, in: Peter Parycek, Noella Edelmann (Hg.): CeDEM 12, Conference for E-Democracy and Open Government, Krems 2012, S. 229-237 (pre-reviewed).</li> <li>Die Roma in Ungarn, in: Religion und Gesellschaft in Ost und West 9 (2012), S. 12-16.</li> <li>Politischer Extremismus und Populismus in Europa - Fester Bestandteil einer E-Öffentlichkeit? FPÖ und Jobbik im WEB, in: Peter Filzmaier et al. (Hrsg.): Edition netPOL, Wien: Böhlau Verlag (Im Erscheinen).</li> </ul>
Konferenzvorträge	<ul style="list-style-type: none"> <li>Minderheiten in Deutschland auf der Konferenz: Borders &amp; Connections der JPTE, März, 2012, Pécs (H)</li> <li>Jobbik on Web. Right-wing extremism in Hungary at CeDEM Conference for eDemocracy &amp; open government, Mai 2012, Krems (A)</li> <li>Gefährdung der Demokratie: Die Revitalisierung von Konfliktlinien</li> </ul>

	<p>in Ungarn: INTERNATIONALER DOKTORANDEN-WORKSHOP SPRING SCHOOL: KRISE DER DEMOKRATIE an der AUB, Mai 2012, Budapest</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Roma-Politik im europäischen Vergleich: 27. Internationale Siebenbürgische Akademiewoche :Die europaweite Rezeption Siebenbürgens und des Banats in Geschichte und Gegenwart, August 2012, Kallesdorf-Arcalia-Árokalja, (RO)</li> <li>• New Forms of Right-Wing Extremism in Austria and Hungary: Mobilization Strategies of the FPÖ and Jobbik: 36th Annual German Studies Conference, Oktober 2012, Milwaukee (USA)</li> </ul>
Projektkoordination/ administrative Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Rahmen der EU-Anträge admin-Aufgaben</li> <li>• Koordination der künftigen Vokskabin</li> </ul>
Drittmittelakquise	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Antrag zur Entwicklung eines joint PhD-Programms zum Thema „Demokratiezukunft in EU-ropa“ im Programm ERASMUS Curriculum Development, eingereicht am 2. Februar 2012.</li> <li>• Antrag zur Etablierung eines europäischen Netzwerks im Bereich der „European Public Sphere“ im ERASMUS akademisches Netzwerk, eingereicht am 2. Februar 2012</li> <li>• Multi ITN Antrag / Initial Training Networks (ITN) zur Entwicklung Entwicklung eines Trainingsprogrammes für junge Wissenschaftler im Bereich der „European Public Sphere“, eingereicht am 2. Februar 2012</li> <li>• Multilateraler Grundtvig-Antrag</li> <li>• Mitarbeit beim KTAI_AIK12-Projekt: „Neue Instrumente regionaler Governance im Donauraum: Erfolg durch Innovation und Bürgerbeteiligung“ (ReKorD) (Antrag eingereicht am 5.2.2013)</li> </ul>
Konferenzorganisation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• administrative und organisatorische Unterstützung, Übersetzungsarbeiten bei der Vorbereitung und Abwicklung von Tagungen und Workshops der AUB</li> <li>• Verfassen von Konferenzberichten</li> </ul>
Netzwerkbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• netPOL-Arbeitstreffen</li> </ul>
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Öffentlichkeitsarbeit von netPOL via facebook und Homepage</li> <li>• Lektorat des Andrassy-Jubiläumsbandes</li> <li>• Dolmetschen u.a. beim ungarischen Ombudsmann Máté Szabó für eine deutsche Studierendengruppe</li> </ul>
<b>Dr. Enikő Dác</b>	
Forschung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hauptprojekt: Erforschung der interethnischen Beziehungen am Anfang des 20. Jahrhunderts in Siebenbürgen, am Beispiel von drei Städten: Klausenburg, Kronstadt und Hermannstadt</li> <li>• Aktuelles Projekt in Zusammenarbeit mit dem HDO (Haus des Deutschen Ostens, München): Die Sathmarer Schwaben nach der Wende (Fragen der religiösen und nationalen Identität)</li> <li>• Forschungsaufenthalt am <i>Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas an der Ludwig-Maximilians-Universität München</i> (1.-30. Juni 2012)</li> <li>• Kurzer Forschungsaufenthalt (2 Wochen, August 2012) in Klausenburg (Archiv, Bibliothek)</li> <li>• zurzeit geplante Forschungsaufenthalte 2013: Hermannstadt (Archiv); Kronstadt (Archiv), Klausenburg (Archiv, Bibliothek)</li> </ul>
Publikationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spuren interethnischer Beziehungen in drei siebenbürgischen Zeitungen in den Jahren 1900 und 1901. In: Interkulturelle Erkundungen. Leben, Schreiben und Lernen in zwei Kulturen. Teil 1.</li> </ul>

	<p>Großwardeiner Beiträge zur Germanistik - Band 1, Frankfurt am Main [u.a.]: Peter Lang Verlag, 2012, S. 153-165.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auf der Spur interethnischer Beziehungen in drei siebenbürgischen Zeitungen am Anfang des 20. Jahrhunderts (Working Paper Nr. 6, 2013. In: <a href="http://www.andrassyuni.eu/donauinstitut/publikationen/donauinstitut-working-papers/donauinstitut-working-papers-serie">http://www.andrassyuni.eu/donauinstitut/publikationen/donauinstitut-working-papers/donauinstitut-working-papers-serie</a>)</li> <li>• Der Erfolg eines „programmlosen“ Blattes. Die Kronstädter Zeitung am Anfang des 20. Jahrhunderts (1901-1910). In: Spiegelungen, München (Manuskript eingereicht, erscheint in der 2. Nr. 2013)</li> <li>• Der ungarische Parlamentarismus am Anfang des 20. Jahrhunderts aus der Sicht zweier siebenbürgischer Nationalitäten. (Eine Fallstudie) In: Ungarn-Jahrbuch, Regensburg (Manuskript eingereicht, erscheint 2013)</li> <li>• Die Rolle der Kultur bei der Darstellung interethnischer Beziehungen in drei siebenbürgischen Zeitungen am Anfang des 20. Jahrhunderts (Manuskript eingereicht, erscheint 2013 im Konferenzband des II. Forum Hungaricum)</li> <li>• zurzeit in Vorbereitung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Religiöse Erinnerungsorte in Klausenburg (Für: REO - Religiöse Erinnerungsorte im östlichen Europa. Leiter: Prof. Dr. Joachim Bahlcke aus Stuttgart und Prof. Dr. Thomas Wünsch aus Passau)</li> <li>• zwei Publikationen: zum Hauptprojekt und zu dem über die Sathmarer Schwaben</li> </ul> </li> <li>• Herausgabe des Bandes der Minderheitenkonferenz</li> </ul>
Konferenzvorträge	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Siebenbürgische Akademiewoche 26.08.- 02.09.2012 Vortragstitel: „... Denn Siebenbürgen wird geographisch und auch ethnographisch in allen Zeiten eine Besonderheit bilden, mag es politisch welche Wandlungen immer durchmachen.“ Das Siebenbürgen-Bild von Lutz Korodi</li> <li>• III. Forum Hungaricum, Komorn 18.-21. Oktober 2012 Die Rolle der Kultur bei der Darstellung interethnischer Differenzen in drei siebenbürgischen Zeitungen am Anfang des 20. Jahrhunderts</li> <li>• zurzeit geplante Vorträge 2013: <ul style="list-style-type: none"> <li>• 21. Februar: Minderheitenkonferenz an der AUB</li> <li>• 7. März: HDU (Haus der Ungarndeutschen) – Gastvortrag</li> <li>• August: Siebenbürgische Akademiewoche</li> <li>• Oktober: Forum Hungaricum</li> </ul> </li> </ul>
Projektkoordination/ administrative Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitwirkung bei der Koordination der Doktoranden der Doktorschule der AUB, die Minderheitenthemen bearbeiten</li> <li>• Planung einer gemeinsamen Doktorandenworkshops für 2013 mit dem IFA/ HDU für die Doktoranden der AUB, die sich mit Minderheitenthemen auseinandersetzen.</li> </ul>
Drittmittelakquise	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeit beim KTAL_AIK12-Projekt: „Neue Instrumente regionaler Governance im Donauraum: Erfolg durch Innovation und Bürgerbeteiligung (ReKorD) (Antrag eingereicht am 5.2.2013)</li> <li>• Visegrad Fund</li> </ul>
Konferenzorganisation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konferenz: Minderheitenfragen (Erarbeitung des Konzepts, Erstellung der Anträge für die Finanzierung, Kontaktaufnahme und -pflege mit den Kooperationspartnern (IKGS; MTA TK KI), Einladung der Gäste, Zusammenstellung des Programms, Organisation der Ausstellung, teilweise Übernahme von operativen und administrativen Aufgaben)</li> <li>• Mitwirkung bei der Organisation der Siebenbürgischen Akademiewoche</li> </ul>
Netzwerkbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau eines Netzwerkes von Instituten der Minderheitenforschung: IKGS (Institut für deutsche Kultur und Geschichte, München), MTA TK KI (Institut für</li> </ul>

	Minderheitenforschung des Sozialwissenschaftlichen Zentrums der Ungarischen Akademie der Wissenschaften), HDO (Haus des Deutschen Ostens, München), IFA/ HDU (Institut für Auslandsbeziehungen/ Haus des Deutschen Ostens), ISPMN Klausenburg, Osteuropa-Plattform der Universität Wien, Studium Transylvanicum
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Profilierung des DI als Zentrum der Minderheitenforschung</li> </ul>
<b>Dr. Henriett Kovács</b>	
Forschung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Verteidigung der Dissertation (Titel: „Die Waffen nieder!“ – Die Friedensbewegung in Österreich-Ungarn an der Wende zum 20. Jahrhundert.) fand am 3. Dezember 2012 an der ELTE statt.</li> <li>• Forschungsprojekt: Fortsetzung des Dissertationsprojektes in Richtung historischer Netzwerkanalyse der leitenden Persönlichkeiten in der Friedensbewegung (öst.-ung. Seite). Zusammensetzung der persönlichen Netzwerke der Persönlichkeiten der öst.-ungarischen Friedensbewegung.</li> <li>• kürzere Veröffentlichungsprojekte: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Illustrierte Darstellung der Problematik des Pazifismus und Militarismus in den österreichischen und ungarischen Karikaturen der alten Jahrhundertwende.</li> <li>• 100. Jubiläum eines Symbols der internationalen Friedensbewegung der Vorkriegszeit: Friedenspalais in den Haag – aus zeitgenössischer ungarischer Perspektive</li> </ul> </li> <li>• Seit Januar 2011 Projektmitglied eines Herausgeberkollegiums (im Auftrag der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, unter der Projektleitung von Andreas Oplatka) für die Ausgabe ausgewählter Briefe von Stephan Graf Széchenyi. Die Veröffentlichung des Buches ist für Frühjahr 2014 geplant.</li> </ul>
Projektkoordination/ administrative Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Südtirol</li> <li>• Ceopus</li> <li>• Akkreditierung (VSR)</li> <li>• Széchenyi-Herausgeberkollegium-Koordination</li> </ul>
Drittmittelakquise	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Visegrad Fund</li> <li>• OTKA (internationale Kooperation)</li> </ul>
Konferenzorganisation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konferenzprojekt gemeinsam mit Legenda Közművelődési Egyesület (Gesellschaft junger Archivaren und Historiker für Kultur- und öffentliches Bildung): Donau die verbindet und trennt: die Bedeutung der Fluss aus politisch-historischer sowie aus stadt- und kulturhistorischer Sicht für die Zentren des Habsburgerreiches: für Wien-Budapest in dem langen 19. Jh.</li> </ul>
administrative Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeit in Konferenzen der MES/DI: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ "Minderheitenfragen in Ungarn und in den Nachbarländern im 20. und 21. Jahrhundert" (Dr. Enikő Dácz) 20.-21. 02.2013.</li> <li>○ „Südtirol in Vergangenheit und Gegenwart“ (Dr. Lein Richard) 21.-22.11.2012</li> </ul> </li> </ul>
Netzwerkbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ung. Akademie der Wissenschaften-Institut für Geschichtswissenschaft (MTA-TTI) (Dr. Imre Rész, Dr. Zoltán Szász ua.)</li> <li>• Europa Institut Budapest (MTA - ELTE-BTK)</li> <li>• ELTE-BTK Institut für Kulturgeschichte</li> <li>• Legenda Körművelődési Egyesület (Gesellschaft junger Archivaren und Historiker für Kultur- und öffentliches Bildung)</li> </ul>
Sonstiges	Betreuung der Doktorandin Orsolya Vorzsák (AUB-Doktorschule)

## 2.2 Aufgaben und Tätigkeiten der Research Fellows

Dr. Christopher Walsch	
Forschung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regionale Dimensionen und makroregionale Strategien in der Europäischen Union</li> <li>• Regionale Zusammenarbeit in Mitteleuropa: die Visegrád-Kooperation</li> <li>• Wirtschaftsgeschichte und wirtschaftliche Entwicklung der Gegenwart im mitteleuropäischen Raum</li> </ul>
Publikationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Democratic values in contemporary Hungary: causes and consequences of their decline, in Uros Pinteric, Lea Prijon (eds.), Selected issues of modern democracy, Ljubljana: Vega 2012, S. 21-38. ISBN 978-961-93138-7-9</li> <li>• 'Ohne Bodenhaftung. Ungarns Mühen mit der Marktwirtschaft seit dem politischen Wandel 1990', in Andrassy Universität Budapest, Donau-Institut für Interdisziplinäre Forschung, Working Paper 1, 2012. Volltext abrufbar unter <a href="http://www.andrassyuni.eu/donauinstitut/publikationen/donauinstitut-working-papers">http://www.andrassyuni.eu/donauinstitut/publikationen/donauinstitut-working-papers</a></li> <li>• 'Zusammenarbeit in Mitteleuropa 1991 bis 2011. Die Visegrád-Kooperation zwanzig Jahre nach ihrer Gründung', in Ellen Bos, Martina Eckert, Georg Kastner, András Masát, David R. Wenger (Hg.), Der Donauraum in Europa, Baden-Baden: Nomos 2013 [Reihe: Andrassy Studien zur Europaforschung. Band 1], S. 43-60. ISBN 978-3-8329-7333-3. Informationen zum Band abrufbar unter <a href="http://www.nomos-shop.de/Mas%C3%A1t-Bos-Eckardt-Kastner-Wenger-Donauraum-Europa/productview.aspx?product=14522">http://www.nomos-shop.de/Mas%C3%A1t-Bos-Eckardt-Kastner-Wenger-Donauraum-Europa/productview.aspx?product=14522</a></li> <li>• 'Einleitung: Wirtschaft und Wohlstand in Mitteleuropa von 1867 bis zur Gegenwart – einhundertfünfzig Jahre Rückständigkeit?', in Christopher Walsch (Hg.), Einhundertfünfzig Jahre Rückständigkeit? Wirtschaft und Wohlstand in Mitteleuropa von 1867 bis zur Gegenwart, Herne: Schäfer 2013</li> <li>• 'Ungeliebter ungarischer Kapitalismus', in Christopher Walsch (Hg.), Einhundertfünfzig Jahre Rückständigkeit? Wirtschaft und Wohlstand in Mitteleuropa von 1867 bis zur Gegenwart, Herne: Schäfer 2013 (in Druck)</li> </ul>
Konferenzvorträge	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 19. April 2012: Ungeliebter ungarischer Kapitalismus – Konferenz: Wirtschaft und Wohlstand in Mitteleuropa im Vergleich. 1867 bis zur Gegenwart, Organisation: Andrassy Universität Budapest, Fakultät für Internationale Beziehungen, Fakultät für Mitteleuropäische Studien, Donau-Institut für Interdisziplinäre Forschung; Budapest, 18. bis 20. April 2012</li> <li>• 29. September 2012: Democratic values in contemporary Hungary. Causes and consequences of their decline – Konferenz: Rethinking democratization, Organisation: Faculty of Applied Social Studies, Nova Gorica; 28. bis 29. September 2012, Piran, Slowenien</li> </ul>
Drittmittelakquise	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Österreichisches Kulturforum Budapest</li> <li>• Tschechisches Zentrum, Budapest</li> <li>• Mitarbeit beim KTAI_AIK12-Projekt: „Neue Instrumente regionaler Governance im Donauraum: Erfolg durch Innovation und Bürgerbeteiligung (ReKorD)Visegrad Fund</li> </ul>
Konferenzorganisation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Internationale Tagung „Wirtschaft und Wohlstand in Mitteleuropa im Vergleich. 1867 bis zur Gegenwart“, AUB, 18.-20.4.2012</li> <li>• Internationaler Doktorandenworkshop „Wirtschaft und Wohlstand in Mitteleuropa im Vergleich. 1867 bis zur</li> </ul>



	Gegenwart", AUB, 20.04.2012
Netzwerkbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kontakt mit KollegInnen und DoktorandInnen der Corvinus Universität Budapest und der Central European University, Budapest</li> </ul>
<b>Prof. Dr. Wilhelm Brauner</b>	
Forschung	<ul style="list-style-type: none"> <li><i>Projekt:</i> Europäische Rechtsfamilien unter besonderer Berücksichtigung mehrsprachiger Rechtsordnungen</li> </ul>
Publikationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Übersetzungen von Gesetzen in der Habsburgermonarchie (Donau-Institut Working Paper, im Lektorat)</li> <li>Übersetzungsprobleme anhand lateinischer und italienischer ABGB-Übertragungen (Donau-Institut Working Paper, im Lektorat)</li> </ul>
Konferenzorganisation	<ul style="list-style-type: none"> <li>Rechtssysteme im Donauraum: Vernetzung und Transfer (20./21.3.2013)</li> <li>Rechtsvernetzung in Mittel- und Osteuropa (Konferenzkonzept)</li> <li>Überwindung von Sprachgrenzen im Recht</li> </ul>
<b>Dr. Tamás Nótári</b>	
Forschung	<ul style="list-style-type: none"> <li><i>Projekt:</i> Die frühmittelalterliche bayerische Gesetzgebung und deren Einfluß auf das Rechtssystem Ungarns nach der Staatsgründung</li> </ul>
Publikationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Jog és társadalom a Lex Baiuvariorumban. (Recht und Gesellschaft in der Lex Baiuvariorum) Szeged, Lectum, 2012. 410 pp.</li> <li>Studia Iuridico-philologica II. Studies in Classical and Medieval Philology and Legal History. Szeged, Lectum, 2012. 210 pp</li> <li>A Lex Baiuvariorum büntetőjoga. (Das Strafrecht der Lex Baiuvariorum) Jogelméleti Szemle 2012/1. 20-43.</li> <li>További adalékok a Lex Baiuvariorum germán nyelvi elemeihez. (Weitere Bemerkungen zu den germanischen Elementen der Lex Baiuvariorum) In: Seps E. (szerk.): Európa – Studia Caroliensia. Budapest, L'Harmattan, 2012. 41-66.</li> <li>„Szent István királyunk ezer évvel ezelőtt szilárd alapokra helyezte a magyar államot.” („Unser König Stephan I hat vor tausend Jahren den ungarischen Staat auf feste Grundlagen aufgebaut...”) In: Rixer, Á. (Hrsg.): Állam és közösség. Válogatott közjogi tanulmányok Magyarország Alaptörvénye tiszteletére. (Staat und Gemeinschaft. Ausgewählte Aufsätze zu Ehren des ungarischen Grundgesetzes) Budapest, KRE ÁJK, 2012. 28-38.</li> <li>Adalékok a Lex Baiuvariorum magánjogához. (Bemerkungen zum Privatrecht der Lex Baiuvariorum) Jogelméleti Szemle 2012/2. 1-15.</li> <li>The State of Facts of Robbing of a Grave in Early Medieval German Laws. Acta Juridica Hungarica 53. 2012/3. 236-254.</li> <li>A Lex Baiuvariorum személyi, családi és öröklési joga. (Personen-, Familien und Sachenrecht der Lex Baiuvariorum) De Iurisprudentia et Iure Publico 6. 2012/1-2. 1-16.</li> <li>Bajor kifejezések a Lex Baiuvariorumban. (Bayerische Ausdrücke in der Lex Baiuvariorum) In: Kiss P. A.–Piti F.–Szabados Gy. (szerk.): Középkortörténeti tanulmányok, 7. Szeged, Szegedi Középkorász Műhely, 2012. 531-543.</li> <li>Adalékok a Lex Baiuvariorum szerződési rendelkezéseihez. (Bemerkungen zum Vertragsrecht der Lex Baiuvariorum) Scientia</li> </ul>

	<p>luris. Revistă Româno-Maghiară de Științe Juridice – Román-Magyar Jogtudományi Közlemény 2. 2012/1-2. 113-131.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• A Lex Baiuvariorum rabszolgákra vonatkozó rendelkezései. (Sklavenrechtliche Regelungen der Lex Baiuvariorum) Állam- és Jogtudomány 53. 2012/1. 101-130.</li> <li>• Forensic Strategy in Cicero's Speech in Defence of Aulus Cluentius Habitus. Acta Juridica Hungarica 53. 2012/1. 48-61.</li> <li>• Numen Augusti – Charismatische und Traditionelle Legitimation der Herrschaftsideologie des frühen Prinzipats. In: Schube, Chr.–Kirste, S.–Müller-Graf, P.–Chr.–Hufeld, U.–Diggelmann, O. (Hrsg.): Jahrbuch für Vergleichende Staats- und Rechtswissenschaften 2012. Baden-Baden, Nomos, 2012. 49-60.</li> <li>• Tatbestandsbehandlung und forensische Taktik in Ciceros Cluentiana. Acta Universitatis Sapientiae, Legal Studies 1. 2012/1. 45-90.</li> <li>• Codificarea dreptului societăților comerciale în epoca modernă. In: Assensio mentium. Studii alese în onoarea prof.univ.dr. Ernest Lupan. București, C. H. Beck, 2012. 146-164.</li> <li>• Debates and Proposals of Hungarian Jurisprudence on Copyright in the first Decades of the 20th Century. Publicationes Universitatis Miskolcensis, Sectio Juridica et Politica 30. 2012. 93-113.</li> <li>• A szerzői jog nemzeti és nemzetközi szabályozásának kezdetei. (Anfänge der nationalen und internationalen Regelung des Urheberrechts) In: Boóc, Á.–Fekete, B. (Hrsg.): Il me semblait que j'étais moi-même ce dont parlait l'ouvrage – Liber amicorum Endre Ferenczy. Budapest, Patrocínium, 2012. 216-224.</li> <li>• A színpadi művek és a zeneművek szerzői jogvédelmének fejlődéstörténete Magyarországon. (Die Entwicklung des Rechtsschutzes von Theater- und Musikstücken in Ungarn) Jogelméleti Szemle 2012/4. 1-15.</li> <li>• „Killing the Tyrant” – Remarks on Cicero's Miloniana. The Annals of the Faculty of Law in Belgrade – Belgrade Law Review 59. 2012/3. 279-291.</li> <li>• Remarks on the Decreta of the First Hungarian King, Stephen I. Fundamina 18. 2012/2. 108-118.</li> <li>• Az ipari tulajdon formái az építészet és az építés területén. Állam- és Jogtudomány 53. 2012/4. 421-452. (társszerző Bakos K.)</li> <li>• Szálkák és gerendák – reflexiók egy reflexióra. (Dornen und Balken – Reflexionen auf eine Reflexion) Jogelméleti Szemle 2012/1. 156-159.</li> <li>• A germán hitvilág elemeinek kérdése a kora középkori népjogokban. (Zur Frage der Elemente urgermanischer religiösen Vorstellungen in den Volksrechten) In: Nagy, T. (Hrsg.): IV. Jog és irodalom szimpózium. (IV. Synposion „Recht und Literatur”) Szeged 2012. 7.</li> <li>• Bizánci és nyugati hatások Szent István decretumaira. (Byzantinische und westliche Einflüsse auf die Gesetze König Stephans I) In: Olajos, T. (Hrsg.): A Kárpát-medence, a magyarság és Bizánc. (Das Karpatenbecken, die Ungarn und Byzanz) Szeged, SZTE BTK-SZAB, 2012. 57.</li> <li>• Byzantinische und westliche Einflüsse auf die Gesetze König Stephans I. In: Olajos T. (Hrsg.): A Kárpát-medence, a magyarság és Bizánc. (Das Karpatenbecken, die Ungarn und Byzanz) Szeged, SZTE BTK-SZAB, 2012. 58.</li> <li>• Hamza Gábor: Tanulmányok a római jog és a jogösszehasonlítás köréből. (Gábor Hamza: Aufsätze zum römischen Recht und zur Rechtsvergleichung) Klio 2012/2. 26-32.</li> <li>• Antalóczy Péter: Felekezeti egyházjog alapjai. (Péter Antalóczy: Die Grundlagen des Kirchenrechts) Jogelméleti Szemle 2012/2. 1-2. (társszerző Mészáros S.)</li> <li>• Karen K. Hersch: Házasságkötési rítusok az ókori Rómában. (Karen K. Hersch: Hochzeitsriten im alten Rom) Klio 2012/3. 84-87.</li> </ul>
--	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Marilyn B. Skinner: Egy újabb Clodia-monográfia margójára. Nők az ókorban. (Marilyn B. Skinner: Randbemerkungen zu einer neuen Clodia-Monographie) Klio 21. 2012/4. 42-48</li> </ul>
Herausgebertätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Herausgeber der "Acta Universitatis Sapientiae, Legal Studies"</li> </ul>
Konferenzvorträge	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Praesumptio commorientium – an der Konferenz „Az európai magánjog jelene és jövője“ (Gegenwart und Zukunft des europäischen Privatrechts) – Klausenburg, 10-11. Mai 2012.</li> <li>• Die Kodifikation des Urheberrechts in Ungarn im 19. Jahrhundert – an der Konferenz „Geistiges Eigentum und Urheberrecht aus historischer Perspektive“ – Szeged, 18-19. Mai 2012.</li> <li>• Byzantinische und westliche Einflüsse auf die Gesetze König Stephans I – an der Konferenz „Das Karpatenbecken, die Ungarn und Byzanz“ – Szeged, 21-22. Mai 2012.</li> <li>• Development of Hungarian Copyright Law – History and European Perspectives – an der Konferenz „Serbia through the Harmonization Process of its Legislation with the Legislation of the EU Countries“ – Subotica, 8-9. Juni 2012.</li> <li>• Die frühmittelalterliche bayerische Gesetzgebung und deren Einfluss auf das Rechtssystem Ungarns – am „Andrássy Netzwerktag 2012“ – Budapest, 6. September 2012.</li> <li>• Cum Dignitate Otium – Basic Values in the Cicero's Theory of State – an der Konferenz „Historical and Written Constitutions: Past and Present“ – Budapest, 27. November 2012.</li> <li>• Dignitas und otium - die Wurzeln zweier konservativer Grundwerte im Staatsdenken des Altertums – an der Konferenz „Liebe zu alten Lasten oder Angst vor neuen Fehlern? Zur Lage des Konservatismus im 21. Jahrhundert“ – Budapest, 30. November 2012.</li> <li>• A magyar társasági jog kodifikációtörténete (Kodifikationsgeschichte des ungarischen Gesellschaftsrechts) – an der Konferenz „Román-magyar-szerb kereskedelmi jogi konferencia“ (Rumänisch-serbisch-ungarische handelsrechtliche Konferenz) – Klausenburg, 8. Dezember 2012</li> <li>• A Lex Baiuvariorum büntetőjoga. (Strafrecht in der Lex Baiuvariorum) Am 22. Oktober 2012. in Klausenburg an der Sapientia Universität</li> </ul>
Konferenzorganisation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtssysteme im Donauraum: Vernetzung und Transfer (20./21.3.2013)</li> </ul>
<b>Dr. Kálmán Pócza</b>	
Forschung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfassungsgebungsprozesse im Vergleich</li> <li>• Demokratiekonzepte im Donauraum</li> <li>• Anglophilia in Ungarn</li> <li>• Forschungsaufenthalt an der University of Notre Dame, USA</li> </ul>
Publikationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pócza, Kálmán (2012): Nationale Identität in den Präambeln der mitteleuropäischen Verfassungen, in: Masát, András - Bos, Ellen – Eckardt, Martina – Kastner, Georg - Wenger, David (hrsg.): Der Donauraum in Europa, Nomos Verlag, Baden-Baden, pp.117-129</li> <li>• Pócza, Kálmán (2012): The Political Culture of Constitutionalism: a Methodological Attempt, Working Paper, Donau Institut (Andrássy Universität Budapest)</li> <li>• Pócza, Kálmán (2012): Alkotmányozási eljárások összehasonlító elemzése, in: Körösenyi András-Jakab András: Alkotmányozás itt és másutt, MTA PTI/Új Mandátum Kiadó, pp. 118-147 [Pócza, Kálmán (2012): Comparative Analysis of Constitution-Making Processes, in: Körösenyi, András- Jakab, András: Constitution</li> </ul>

	<p>Making Here and in the World, Institute for Political Sciences of the Hungarian Academy of Sciences, Új Mandátum Kiadó, pp. 118-147]</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pócza, Kálmán (2012): Alkotmányozás Magyarországon és az Egyesült Királyságban, Kommentár, 2012/6, pp. 35-51 [Pócza, Kálmán (2012): Constitution Making in the United Kingdom and Hungary, in: Kommentár, 2012/6, pp. 35-51]</li> <li>• Pócza, Kálmán (2013): Direct Democracy as a Remedy? British Approaches Towards a Less Representative System, in: Schiller, Theo – Pállinger, Zoltán Tibor (ed.): Political Crisis in Europe - Direct Democratic Answers, Springer VS Verlag, Wiesbaden (forth.) [in English]</li> <li>• Pócza, Kálmán (2013): A kormányzás angol mintája, in: Politikatudományi Szemle, 2013/1 [Pócza, Kálmán (2013): The British Model of Parliamentary Government, in: Hungarian Review of Political Science, 2013/1 (forth.)]</li> <li>• Pócza, Kálmán (2013): Parlamentarismus und politische Repräsentation in der Zwischenkriegszeit in Deutschland, Nomos Verlag, Baden-Baden, ca. pp.380 (i.E.)</li> </ul>
Konferenzvorträge	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2012 November: Liebe zu den alten Lasten oder Angst vor neuen Fehlern? Zur Lage des Konservatismus im 21. Jahrhundert, Danube Institute for Interdisciplinary Research, presented paper: Konservatismus als Disposition: Theorie und Praxis aus mitteleuropäischer Perspektive [in German]</li> <li>• 2012 November: The Europe of Parliaments. Current Research in the Field of Parliamentary History, The European Information and Research Network on Parliamentary History, Paris, presented paper: The British Model of Parliamentarism [in English]</li> <li>• 2012 Oktober: Politische Kultur in der Demokratie, Donau Institut (Andrássy Universität), Budapest, presented paper: Verfassunggebung und politische Kultur [in German]</li> <li>• 2012 Mai: Conservatism, Radicalism and Fundamentalism, 2nd Conference of the Biannual Conference Series on Conservatism, Political Studies Association, Debrecen, presented paper: Conservatism and Constitutionalism: British and Hungarian Examples [in English]</li> <li>• 2012 Mai: Political Crisis in Europe and Direct Democratic Answers, International Institute for Democracy and Electoral Assistance (IDEA), Budapest, presented paper: Direct Democracy in the United Kingdom [in English]</li> <li>• 2012 Februar: Polish and Hungarian Constitutionalism, Centre for Political Thought, Krakow, presented paper: Constitution Making Processes in Comparison [in English]</li> <li>• Theories of Constitution Making Processes, Centre for European Studies, Jagiellonian University, Visegrad Countries in the Transforming EU (Erasmus)</li> <li>• 2013 November: Anglophilia in Central Europe, London,</li> <li>• 2013 Mai: The Ideal Parliament: Perception, Interpretation and Memory of Parliaments and Parliamentarianism in Europe, Den Haag, presented paper: Crisis of the Parliamentarism in Hungary: Decline of an Old Idea(l)?</li> <li>• 2013 April: Verfassunggebung in konsolidierten Demokratien, Andrássy Universität Budapest, presented paper: <i>Konstitutionelle Momente in Europa nach 1945</i></li> <li>• 2013 März: Rechtssysteme im Donaauraum, Andrássy Universität Budapest, presented paper: <i>Das britische Model des Parlamentarismus in Ungarn 1867-1914.</i></li> </ul>
Drittmittelakquise	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeit beim KTAI_AIK12-Projekt: „Neue Instrumente regionaler Governance im Donaauraum: Erfolg durch Innovation und Bürgerbeteiligung“ (ReKorD) (Antrag eingereicht am 5.2.2013)</li> <li>• Nanovic Symposium Grant</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Visegrad Fund (Standard Grant) geplant</li> <li>• OTKA-FWF (geplant KATAL_AIK12)</li> </ul>
Konferenzorganisation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2012 März: Rechtssysteme im Donauraum: Vernetzung und Transfer, Andrassy Universität Budapest (TÁMOP, EMMI)</li> <li>• 2012 April: Verfassungsgebung in etablierten Demokratien: Neubeginn oder Zerfall eines politischen Systems, Andrassy Universität Budapest (TÁMOP, EMMI)</li> <li>• 2012 November: Anglophilia in Central Europe, London Campus of University of Notre Dame (Nanovic Symposium Grant)</li> </ul>
Netzwerkbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prof. Miłowit Kuniński, Centre for Political Thought (Krakow) <a href="http://www.omp.org.pl/dzialalnoscEdukacyjna_en.php">http://www.omp.org.pl/dzialalnoscEdukacyjna_en.php</a></li> <li>• Prof. Dr. Angus Hawkins (University Oxford): <a href="http://www.conted.ox.ac.uk/staff/academicstaff/profile.php?a=al pha&amp;id=78">http://www.conted.ox.ac.uk/staff/academicstaff/profile.php?a=al pha&amp;id=78</a></li> <li>• <a href="http://www.kellogg.ox.ac.uk/about/fellows/hawkinsa.php">http://www.kellogg.ox.ac.uk/about/fellows/hawkinsa.php</a></li> <li>• Paul Yowell (University of Oxford) <a href="http://www.law.ox.ac.uk/profile/paul.yowell">http://www.law.ox.ac.uk/profile/paul.yowell</a></li> <li>• Donald Kommers (University of Notre Dame, Emeritus Joseph and Elizabeth Robbie Professor of Political Science and Concurrent Professor of Law) <a href="http://law.nd.edu/directory/donald-kommers/">http://law.nd.edu/directory/donald-kommers/</a></li> <li>• James MacAdames (University of Notre Dame, Director, Nanovic Institute) <a href="http://nanovic.nd.edu/people/staff/a-james-mcadams/">http://nanovic.nd.edu/people/staff/a-james-mcadams/</a></li> <li>• Michael P. Zuckert (University of Notre Dame, Nancy R. Dreux Professor of Political Science) <a href="http://www.nd.edu/~mzuckert/">http://www.nd.edu/~mzuckert/</a></li> <li>• John Deak (University of Notre Dame, Assistant Professor Department of History) <a href="http://history.nd.edu/faculty/directory/john-deak/">http://history.nd.edu/faculty/directory/john-deak/</a></li> <li>• Paolo G. Carozza (University of Notre Dame, Director, Kellogg Institute) <a href="http://law.nd.edu/directory/paolo-carozza/">http://law.nd.edu/directory/paolo-carozza/</a></li> <li>• Vincent Munoz (University of Notre Dame, Tocqueville Associate Professor of Religion &amp; Public Life) <a href="http://politicalscience.nd.edu/faculty/faculty-list/vincent-phillip-munoz/">http://politicalscience.nd.edu/faculty/faculty-list/vincent-phillip-munoz/</a></li> <li>• Anthony J. Bellia (University of Notre Dame, Professor of Law Notre Dame Presidential Fellow Concurrent Professor of Political Science) <a href="http://law.nd.edu/directory/anthony-bellia/">http://law.nd.edu/directory/anthony-bellia/</a></li> <li>• Bill Kissane (London School of Economics, Department of Government) <a href="http://personal.lse.ac.uk/KISSANE/">http://personal.lse.ac.uk/KISSANE/</a></li> <li>• Andreas Schulz (Kommission für Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien) <a href="http://www.kgparl.de/bio-schulz.html">http://www.kgparl.de/bio-schulz.html</a></li> <li>• Bettina Tüffers (Kommission für Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien) <a href="http://www.kgparl.de/bio-tueffers.html">http://www.kgparl.de/bio-tueffers.html</a></li> <li>• Tobias Kaiser (Kommission für Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien) <a href="http://www.kgparl.de/bio-kaiser.html">http://www.kgparl.de/bio-kaiser.html</a></li> <li>• Paul Seaward (The History of Parliament Trust) <a href="http://www.histparl.ac.uk/staff.php?id=158">http://www.histparl.ac.uk/staff.php?id=158</a></li> <li>• Henry Miller (The History of Parliament Trust) <a href="http://www.histparl.ac.uk/staff.php?id=156">http://www.histparl.ac.uk/staff.php?id=156</a></li> <li>• Carla von Baalen (The Centre for Parliamentary History Nijmegen) <a href="http://www.ru.nl/cpg/@860782/pagina/">http://www.ru.nl/cpg/@860782/pagina/</a></li> <li>• Adéla Gjuričová (Czech Academy of Sciences) <a href="http://www.usd.cas.cz/cs/pracovnici/adela-gjuricova">http://www.usd.cas.cz/cs/pracovnici/adela-gjuricova</a></li> </ul> <p>2013</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prof. Dr. Hans Vorländer (TU Dresden)</li> <li>• Prof. Dr. André Brodocz (Universität Erfurt)</li> <li>• Prof. Dr. Gary Schaal (Helmut Schmidt Universität)</li> <li>• Prof. Dr. Astrid Lorenz (Universität Leipzig)</li> <li>• Dr. Paul Blokker (CoPolis/University of Trento)</li> </ul>

Dr. András Hettyey	
Forschung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Relations between Germany and the Baltic-Visegrád Countries, Friedrich Ebert Stiftung – Latvian Institute of International Affairs, 2012.</li> <li>• The EU-Enlargement between Success and Fatigue, Danube Institute for Interdisciplinary Research, 2012-2013.</li> <li>• Teilnahme an Konferenzen und Workshops an der Andrassy Universität, Central European University, Magyar Külügyi Intézet, Auswärtiges Amt Budapest etc</li> </ul>
Publikationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• German-Hungarian Relations: A Marriage Held Together by Money, not Love?, together with Rácz András, In: Andris Spruds (Ed.): Friendship in the Making: Transforming Relations between Germany and the Baltic-Visegrád Countries, Friedrich Ebert Stiftung: Riga, 2012, 65-93.</li> <li>• Az Európai Unió bizalmi válsága, különös tekintettel a bővítéspolitikára, In: Külügyi Szemle, 2012/4, előkészületben</li> <li>• Die Dreiteilung Europas – Eine empirische Untersuchung der Unterstützung für die EU-Erweiterungspolitik, In: Donau Institut Working Papers, előkészületben</li> <li>• Németország és a múlt. Recenzió Pócsa Kálmán "Emlékezetpolitika" című könyvéről, In: Külügyi Szemle, 2013/1, előkészületben</li> <li>• Recenzió Besenyő János Nyugat-Szahara című könyvéről, In: Külügyi Szemle, 2012/4, előkészületben</li> </ul>
Konferenzvorträge	<ul style="list-style-type: none"> <li>• The Relationship between Hungary and Germany since 1989, Book Presentation "Friendship in the Making: Transforming Relations between Germany and the Baltic-Visegrád Countries", organized by the Friedrich-Ebert-Stiftung, Riga, November 2012</li> <li>• Erweiterungsmüdigkeit in Europa?, Tagung „Politische Kultur in der Demokratie“, Andrassy Universität, Oktober 2012</li> </ul>
Drittmittelakquise	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeit beim KTAI_AIK12-Projekt: „Neue Instrumente regionaler Governance im Donauraum: Erfolg durch Innovation und Bürgerbeteiligung“ (ReKorD) (Antrag eingereicht am 5.2.2013)</li> </ul>
Dr. Christoph Schnellbach	
Forschung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Projekt</i>: Differenzierte Integration in der EU am Beispiel der Minderheitenpolitik</li> </ul>
Publikationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „The Role of NGOs in Promoting Minority Rights in the Enlarged European Union“, Perspectives on European Politics and Society, 13:4</li> <li>• „Minderheitenrecht“, in: Online-Lexikon zur Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa. Oldenburg: Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. <a href="http://ome-lexikon.uni-oldenburg.de/53944.html">http://ome-lexikon.uni-oldenburg.de/53944.html</a></li> <li>• „Kulturautonomie“, in: Online-Lexikon zur Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa. Oldenburg: Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. <a href="http://ome-lexikon.uni-oldenburg.de/53965.html">http://ome-lexikon.uni-oldenburg.de/53965.html</a></li> <li>• „Europäische Union“, in: Online-Lexikon zur Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa. Oldenburg: Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. <a href="http://ome-lexikon.uni-oldenburg.de/54006.html">http://ome-lexikon.uni-oldenburg.de/54006.html</a></li> <li>• „Minderheitenschutzverträge“, in: Online-Lexikon zur Kultur und</li> </ul>

	<p>Geschichte der Deutschen im östlichen Europa. Oldenburg: Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. <a href="http://ome-lexikon.uni-oldenburg.de/53943.html">http://ome-lexikon.uni-oldenburg.de/53943.html</a></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Auf gute Nachbarschaft“, Rezension zu dem Sammelband „Understanding European Neighbourhood Policies: Concepts, Actors, Perceptions“ (Hrsg: Ratka, Edmund und Spaiser, Olga), in: WeltTrends 87</li> </ul>
Konferenzvorträge	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 25. November: „Unmittelbare Demokratie in Ungarn“, Konferenz: Sachunmittelbare Demokratie im interdisziplinären und internationalen Kontext 2012/2013: Bürgerbegehren und Bürgerentscheid Deutschland-Schweiz/ Mittel- und Osteuropa, Deutsches Institut für Sachunmittelbare Demokratie (DISUD) an der Technischen Universität Dresden</li> <li>• 20./21. September : „EU-Erweiterung und differenzierte Integration“, „Differenzierte Integration der EU-Minderheitenpolitik zwischen gemeinschaftsrechtlichen Ansätzen und regionalen Wirkungsräumen“, Workshop: Die Europäische Union zwischen Euro-Krise und Erweiterung: Von der „immer engeren Union“ zu differenzierter Integration?, Andrassy Universität Budapest</li> <li>• 20. September: „The MFF and EU enlargement: a game on two levels“, Workshop: EU-36: Budget and Common Policies, Central European University, Budapest</li> <li>• 11.-14. Juni: Vortrag und Planspiel zu Entscheidungsprozessen in der EU und der Eurogruppe, Tagung: Bewährung in der Krise? Die Europäische Union im Widerstreit zwischen Solidarität und nationalen Interessen, Akademie für Politische Bildung, Tutzing</li> </ul>
Konferenzorganisation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alumni-Workshop: Die Europäische Union zwischen Euro-Krise und Erweiterung: Von der „immer engeren Union“ zu differenzierter Integration?, Andrassy Universität Budapest, 20./21.9.2012, gefördert durch den DAAD</li> </ul>
Drittmittelakquise	<ul style="list-style-type: none"> <li>• DAAD-Förderung für die Durchführung des Alumni-Workshops</li> </ul>

## 2. 3 Aufgaben und Tätigkeiten der Geschäftsführenden Koordinatorinnen

<b>Tekla Gaál, M.A.</b> <b>Donau-Institut</b>	
Projektkoordinierung	TÁMOP 4.2.2., EMMI, Südtirol, Holcim, YCDN, KTIA_AIK?,
Strategische Planung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel: zum Flaggschiffprojekt der Donau-Strategie der EU werden</li> <li>• Master of Danube Studies</li> <li>• Mittel-Europäisches Jahr (KEK)</li> <li>• V<sub>4</sub></li> </ul>
Personalmanagement	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Research Fellows (3 Juniors, 3 Seniors)</li> <li>• Wissenschaftliche Mitarbeiter (4)</li> <li>• in den Projekten involvierte AUB-Professoren</li> <li>• Hiwis</li> </ul>
Operative und administrative Aufgaben in Veranstaltungsorganisation	Konferenzen, Podiumsdiskussionen, Vorlesungsreihen <ul style="list-style-type: none"> <li>• SS 2013: 3 Konferenzen, 11 Vorträge</li> <li>• WS 2013: 5 Konferenz/ Workshop, 4-5 Vorträge</li> </ul>
Forschung und Publikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Operative Aufgaben bei der weiteren Entwicklung der Forschungsstrategie</li> <li>• Redaktionsmanagement inklusive Layout von Working Paper Serie (ca. 30)</li> <li>• Mitwirkung und Organisation von 4 wissenschaftlichen Sammelbände (ca. 80 Beiträgen) bis Ende 2013</li> </ul>
Kommunikation und Marketing	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verwaltung der Homepage des Donau-Institutes, Flyer etc.</li> <li>• ständige Kommunikation mit der Uni-Leitung und mit den Fakultäten</li> <li>• wöchentlich mindestens 10 Besprechungen</li> </ul>
Gremienarbeit	Vorstand-DI Mitwirkung an der Erstellung von Satzung und Geschäftsordnung
Verwaltung von Stipendien	TÁMOP-Stipendien (Field Trip, Konferenz und PhD Stipendien, Spring- und Autumn School Stipendien)
Abrechnung	TÁMOP: im Jahr 2013 ca. 50.000.000 HUF EMMI: 1.500.000 HUF
Verwaltung von elektronischen Datenbanksystemen	EMIR
Networking	Donauraum-Strategie
<b>Mónika Dózsai</b> <b>Doktorschule</b>	
Projektkoordinierung	Vernetzung und Zuarbeit für TÁMOP 4.2.2. und netPOL
Strategische Planung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Internationale Netzwerke von Graduiertenkollegs</li> <li>• netPol-Doktorandenkollege, Klausenburg, Passau,</li> <li>• Graduiertenkollege mit Schwerpunkt OME in Leipzig, München, Berlin</li> </ul>



Personalmanagement	Doktoranden (im Januar 39, ab Febr. voraussichtlich 48) Lehrbeauftragte AUB- und Gasprofessoren
Operative und administrative Aufgaben in Veranstaltungsorganisation	Doktorandenworkshops, Blockseminare, <ul style="list-style-type: none"> <li>• SS 2013: 2 Doktorandenworkshop</li> <li>• 8 Doktorandenseminare</li> <li>• WS 2013: 8 Doktorandenseminare, 3 Workshop</li> </ul>
Forschung und Publikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dokumentieren der wiss. Publikationen von Doktoranden und Alumni</li> <li>• 4 laufende Promotionsverfahren</li> </ul>
Kommunikation und Marketing	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verwaltung des Homepages/ Flyer</li> <li>• Organisieren von Infoveranstaltungen pro Semester 3 (Netzwerktag, 2 Infoabende)</li> <li>• ständige Kommunikation mit der mit den Fakultäten, Dokotrenratsmitgliedern</li> <li>• Bewerbungsmanagement</li> </ul>
Gremienarbeit	Vorstand-DR, ODT Mitwirkung an der Erstellung von Satzung und Geschäftsordnung
Verwaltung von Stipendien	Staatsstipendien, zum Teil Andrassy Europa Stipendium
Abrechnung	
Verwaltung von elektronischen Datenbanksystemen	ETN, doktori.hu, MTMT
Networking	Partneruniversitäten und Graduiertenkollegs

### 3. Drittmittelakquise

- Antrag zur Entwicklung eines joint PhD-Programms zum Thema „Demokratiezukunft in Europa“ im Programm ERASMUS Curriculum Development, eingereicht am 2. Februar 2012.
- Antrag zur Etablierung eines europäischen Netzwerks im Bereich der „European Public Sphere“ im ERASMUS akademisches Netzwerk, eingereicht am 2. Februar 2012
- Multi ITN Antrag / Initial Training Networks (ITN) zur Entwicklung Entwicklung eines Trainingsprogrammes für junge Wissenschaftler im Bereich der „European Public Sphere“, eingereicht am 2. Februar 2012
- DAAD Alumni Workshop
- DALEC Online Vorlesungen
- Thematisches Netzwerk des Jean-Monnet-Lehrstuhls der Universität Passau (Prof. Dr. Daniel Göler), der Universität Babeş-Bolyai (Cluj-Napoca, Rumänien) und der AUB im Bereich Politikwissenschaft (in Kooperation mit Hendrik Hansen) (Antrag zur Förderung des Netzwerks durch den DAAD eingereicht im November 2012)
- KTAI\_AIK12-Projekt: „Neue Instrumente regionaler Governance im Donauraum: Erfolg durch Innovation und Bürgerbeteiligung (ReKorD) (Antrag eingereicht am 5.2.2013)

## 4. Publikationen

### 4.1 Donau-Institut Working Papers

(abrufbar unter

<http://www.andrassyuni.eu/donauinstitut/publikationen/donauinstitut-working-papers>)

- Nr. 1. **Walsch, Dr. Christopher** (2012): *Ohne Bodenhaftung. Ungarns Mühen mit der Marktwirtschaft seit dem politischen Wandel 1990*
- Nr. 2. **Müller, Fruzsina** (2012): *Die sozialistische Jeans Ungarns. Zur Geschichte eines staatlich geförderten Markenprodukts nach westlichem Muster*
- Nr. 3. **Kárbin, Ákos** (2012): *Die Währungsreformen des Deutschen Reichs 1871-1873 und der Österreichisch-Ungarischen Monarchie 1892-1914 im Vergleich*
- Nr. 4. **Vašíček, Martin** (2012): *Eine empirische Studie zu Mittelschulausbildung und Sozialstruktur in der ersten Tschechoslowakischen Republik. Die Städte Znojmo (Znaim), Jihlava (Iglau) und Břeclav (Lundenburg)*
- Nr. 5. **Strobl, Philipp** (2012): *Zwischen Not und Elend – Die Innsbrucker Wirtschaft im Ersten Weltkrieg*
- Nr. 6. **Dácz, Dr. Enikő** (2013): *Auf der Spur interethnischer Beziehungen in drei siebenbürgischen Zeitungen am Anfang des 20. Jahrhunderts*

### 4.2 Aufsätze in Zeitschriften und Sammelbänden

- **Barlai, Melani**: gemeinsam mit Christina Griessler: Die wirtschaftspolitische Bedeutung des Burgenlandes als Grenzregion und Bindeglied, in: Peter Plaikner/Georg Pehm (Hg.): *Burgenländisches Jahrbuch für Politik 2011/2012*, Wien 2012, S. 53-58.
- Barlai, Melani: Jobbik on the Web, in: Peter Parycek, Noella Edelmann (Hg.): *CeDEM 12, Conference for E-Democracy and Open Government*, Krems 2012, S. 229-237 (pre-reviewed).
- Barlai, Melani: Die Roma in Ungarn, in: *Religion und Gesellschaft in Ost und West* 9 (2012), S. 12-16.
- **Bos, Ellen** (2012): Die Strategie für den Donaauraum als europäisches Mehrebenenprojekt, in: Masát, András/Bos, Ellen/Eckardt, Martina/Kastner, Georg/Wenger, David (Hrsg.): *Der Donaauraum in Europa*, Baden-Baden: Nomos-Verlag, (= Andrassy Studien zur Europaforschung Bd. 1), S. 25-42
- Bos, Ellen (im Erscheinen): Positionsgewinne? Machtprozesse in den Transformationsstaaten Mittel- und Osteuropas, in: Oberreuter, Heinrich (Hrsg.): *Macht und Ohnmacht der Parlamente*. – Baden-Baden: Nomos
- **Dácz, Enikő**: Spuren interethnischer Beziehungen in drei siebenbürgischen Zeitungen in den Jahren 1900 und 1901. In: *Interkulturelle Erkundungen. Leben, Schreiben und Lernen in zwei Kulturen. Teil 1. Großwardeiner Beiträge zur Germanistik - Band 1*, Frankfurt am Main [u.a.]: Peter Lang Verlag, 2012, S. 153-165.
- Dácz, Enikő: Auf der Spur interethnischer Beziehungen in drei siebenbürgischen Zeitungen am Anfang des 20. Jahrhunderts (Working Paper - wird online vom Donau-Institut veröffentlicht).
- Dácz, Enikő: Der Erfolg eines „programmlosen“ Blattes. Die *Kronstädter Zeitung* am Anfang des 20. Jahrhunderts (1901-1910). In: *Spiegelungen*, München (Manuskript abgegeben)

- Dácz, Enikő: Der ungarische Parlamentarismus am Anfang des 20. Jahrhunderts aus der Sicht zweier siebenbürgischer Nationalitäten. (Eine Fallstudie) In: Ungarn-Jahrbuch, Regensburg (Manuskript abgegeben).
- **Griessler, Christina** (2012), Towards a new democracy in Ireland?, in Uroš Pinterič, Lea Prijon (eds.), Selected issues of modern democracy, Ljubljana 2012, S. 61-77.
- Griessler, Christina (2012), Conflict Resolution in Macedonia: The Role of Third Parties and External Actors, in: Oğuz Uras, Fatih Iyiyol (Hrsg.), Conference Proceedings, 1st International Balkan Congress, SSU Publications, Suleyman Sah University, Istanbul, S. 211-231 (ISBN: 978-605-63388-0-9).
- Griessler, Christina gemeinsam mit Barlai, Melani (2012), Zwischen Österreich und Ungarn. Die wirtschaftspolitische Bedeutung des Burgenlandes als Grenzgebiet und Bindeglied. In: Georg Pehm, Peter Plaikner, Burgenländisches Jahrbuch für Politik 2011/2012, Facultas Verlag, Wien, S. 53-58.
- Griessler, Christina (2012), E-Participation Declined? Constituency Boundary Commission Review in Ireland. In: Peter Parycek, Noella Edelmann (Hrsgg.), CeDEM 12, Conference for E-Democracy and open Government, 3.-4. Mai 2012, Donau Universität Krems.
- **Hettyey, András** : German-Hungarian Relations: A Marriage Held Together by Money, not Love?, together with Rácz András, In: Andris Spruds (Ed.): Friendship in the Making: Transforming Relations between Germany and the Baltic-Visegrád Countries, Friedrich Ebert Stiftung: Riga, 2012, 65-93.
- Hettyey, András: Az Európai Unió bizalmi válsága, különös tekintettel a bővítéspolitikára, In: Külügyi Szemle, 2012/4, előkészületben
- Hettyey, András: Die Dreiteilung Europas – Eine empirische Untersuchung der Unterstützung für die EU-Erweiterungspolitik, In: Donau Institut Working Papers, előkészületben
- Hettyey, András: Németország és a múlt. Recenzió Pócza Kálmán "Emlékezetpolitika" című könyvéről, In: Külügyi Szemle, 2013/1, előkészületben Recenzió Besenyő János Nyugat-Szahara című könyvéről, In: Külügyi Szemle, 2012/4, előkészületben
- **Nótári, Tamás**: *A Lex Baiuvariorum büntetőjoga. (Das Strafrecht der Lex Baiuvariorum)* Jogelméleti Szemle 2012/1. 20-43.
- Nótári, Tamás: *További adalékok a Lex Baiuvariorum germán nyelvi elemeihez. (Weitere Bemerkungen zu den germanischen Elementen der Lex Baiuvariorum)* In: Seps E. (szerk.): Európa – Studia Caroliensia. Budapest, L'Harmattan, 2012. 41-66.
- Nótári, Tamás: „Szent István királyunk ezer évvel ezelőtt szilárd alapokra helyezte a magyar államot.” („Unser König Stephan I hat vor tausend Jahren den ungarischen Staat auf feste Grundlagen aufgebaut...”) In: Rixer, Á. (Hrsg.): Állam és közösség. Válogatott közjogi tanulmányok Magyarország Alaptörvénye tiszteletére. (Staat und Gemeinschaft. Ausgewählte Aufsätze zu Ehren des ungarischen Grundgesetzes) Budapest, KRE ÁJK, 2012. 28-38.
- Nótári, Tamás: *Adalékok a Lex Baiuvariorum magánjogához. (Bemerkungen zum Privatrecht der Lex Baiuvariorum)* Jogelméleti Szemle 2012/2. 1-15.
- Nótári, Tamás: *The State of Facts of Robbing of a Grave in Early Medieval German Laws.* Acta Juridica Hungarica 53. 2012/3. 236-254.
- Nótári, Tamás: *A Lex Baiuvariorum személyi, családi és öröklési joga. (Personen-, Familien und Sachenrecht der Lex Baiuvariorum)* De Iurisprudencia et Iure Publico 6. 2012/1-2. 1-16.
- Nótári, Tamás: *Bajor kifejezések a Lex Baiuvariorumban. (Bayerische Ausdrücke in der Lex Baiuvariorum)* In: Kiss P. A.–Piti F.–Szabados Gy. (szerk.): Középkortörténeti tanulmányok, 7. Szeged, Szegedi Középkorász Műhely, 2012. 531-543.

- Nótári, Tamás: *Adalékok a Lex Baiuvariorum szerződési rendelkezéseihez. (Bemerkungen zum Vertragsrecht der Lex Baiuvariorum)* Scientia Iuris. Revistă Româno-Maghiară de Științe Juridice – Román-Magyar Jogtudományi Közlöny 2. 2012/1-2. 113-131.
- Nótári, Tamás: *A Lex Baiuvariorum rabszolgákra vonatkozó rendelkezései. (Sklavenrechtliche Regelungen der Lex Baiuvariorum)* Állam- és Jogtudomány 53. 2012/1. 101-130.
- Nótári, Tamás: *Forensic Strategy in Cicero's Speech in Defence of Aulus Cluentius Habitus.* Acta Juridica Hungarica 53. 2012/1. 48-61.
- Nótári, Tamás: *Numen Augusti – Charismatische und Traditionelle Legitimation der Herrschaftsideologie des frühen Prinzipats.* In: Schube, Chr.–Kirste, S.–Müller-Graf, P.–Chr.–Hufeld, U.–Diggelmann, O. (Hrsg.): Jahrbuch für Vergleichende Staats- und Rechtswissenschaften 2012. Baden-Baden, Nomos, 2012. 49-60.
- Nótári, Tamás: *Tatbestandsbehandlung und forensische Taktik in Ciceros Cluentiana.* Acta Universitatis Sapientiae, Legal Studies 1. 2012/1. 45-90.
- Nótári, Tamás: *Codificarea dreptului societăților comerciale în epoca modernă.* In: Assensio mentium. Studii alese în onoarea prof.univ.dr. Ernest Lupan. București, C. H. Beck, 2012. 146-164.
- Nótári, Tamás: *Debates and Proposals of Hungarian Jurisprudence on Copyright in the first Decades of the 20<sup>th</sup> Century.* Publicationes Universitatis Miskolciensis, Sectio Juridica et Politica 30. 2012. 93-113.
- Nótári, Tamás: *A szerzői jog nemzeti és nemzetközi szabályozásának kezdetei. (Anfänge der nationalen und internationalen Regelung des Urheberrechts)* In: Boóc, Á.–Fekete, B. (Hrsg.): Il me semblait que j'étais moi-même ce dont parlait l'ouvrage – Liber amicorum Endre Ferenczy. Budapest, Patrocínium, 2012. 216-224.
- Nótári, Tamás: *A színpadi művek és a zeneművek szerzői jogvédelmének fejlődéstörténete Magyarországon. (Die Entwicklung des Rechtsschutzes von Theater- und Musikstücken in Ungarn)* Jogelméleti Szemle 2012/4. 1-15.
- Nótári, Tamás: „Killing the Tyrant” – Remarks on Cicero's Miloniana. The Annals of the Faculty of Law in Belgrade – Belgrade Law Review 59. 2012/3. 279-291.
- Nótári, Tamás: Remarks on the Decreta of the First Hungarian King, Stephen I. Fundamina 18. 2012/2. 108-118.
- Nótári, Tamás: Az ipari tulajdon formái az építészet és az építés területén. Állam- és Jogtudomány 53. 2012/4. 421-452. (társszerző Bakos K.)
- **Pócza, Kálmán** (2012): Nationale Identität in den Präambeln der mitteleuropäischen Verfassungen, in: Masát, András - Bos, Ellen – Eckardt, Martina – Kastner, Georg - Wenger, David (hrsg.): Der Donaauraum in Europa, Nomos Verlag, Baden-Baden, pp.117-129
- Pócza, Kálmán (2012): The Political Culture of Constitutionalism: a Methodological Attempt, Working Paper, Donau Institut (Andrássy Universität Budapest)
- Pócza, Kálmán (2012): Alkotmányozási eljárások összehasonlító elemzése, in: Körösenyi András-Jakab András: Alkotmányozás itt és másutt, MTA PTI/Új Mandátum Kiadó, pp. 118-147 [Pócza, Kálmán (2012): Comparative Analysis of Constitution-Making Processes, in: Körösenyi, András- Jakab, András: Constitution Making Here and in the World, Institute for Political Sciences of the Hungarian Academy of Sciences, Új Mandátum Kiadó, pp. 118-147]
- Pócza, Kálmán (2012): Alkotmányozás Magyarországon és az Egyesült Királyságban, *Kommentár*, 2012/6, pp. 35-51 [Pócza, Kálmán (2012): Constitution Making in the United Kingdom and Hungary, in: *Kommentár*, 2012/6, pp. 35-51]
- Pócza, Kálmán (2013): Direct Democracy as a Remedy? British Approaches Towards a Less Representative System, in: Schiller, Theo – Pállinger, Zoltán Tibor (ed.): Political Crisis in Europe - Direct Democratic Answers, Springer VS Verlag, Wiesbaden (forth.) [in English]

- Pócza, Kálmán (2013): A kormányzás angol mintája, in: *Politikatudományi Szemle*, 2013/1 [Pócza, Kálmán (2013): The British Model of Parliamentary Government, in: Hungarian Review of Political Science, 2013/1 (forth.)]
- **Schnellbach, Christoph:** „The Role of NGOs in Promoting Minority Rights in the Enlarged European Union“, *Perspectives on European Politics and Society*, 13:4
- Schnellbach, Christoph: „Minderheitenrecht“, in: *Online-Lexikon zur Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa*. Oldenburg: Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. <http://ome-lexikon.uni-oldenburg.de/53944.html>
- Schnellbach, Christoph: „Kulturautonomie“, in: *Online-Lexikon zur Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa*. Oldenburg: Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. <http://ome-lexikon.uni-oldenburg.de/53965.html>
- Schnellbach, Christoph: „Europäische Union“, in: *Online-Lexikon zur Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa*. Oldenburg: Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. <http://ome-lexikon.uni-oldenburg.de/54006.html>
- Schnellbach, Christoph: „Minderheitenschutzverträge“, in: *Online-Lexikon zur Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa*. Oldenburg: Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. <http://ome-lexikon.uni-oldenburg.de/53943.html>
- **Walsch, Christopher:** 2012 Democratic values in contemporary Hungary: causes and consequences of their decline, in Uros Pinteric, Lea Prijon (eds.), *Selected issues of modern democracy*, Ljubljana: Vega 2012), S. 21-38. ISBN 978-961-93138-7-9
- Walsch, Christopher: 2012 'Ohne Bodenhaftung. Ungarns Mühen mit der Marktwirtschaft seit dem politischen Wandel 1990', in Andrassy Universität Budapest, Donau-Institut für Interdisziplinäre Forschung, Working Paper 1. Volltext abrufbar unter <http://www.andrassyuni.eu/donauinstitut/publikationen/donauinstitut-working-papers>
- Walsch, Christopher: 2013 'Zusammenarbeit in Mitteleuropa 1991 bis 2011. Die Visegrád-Kooperation zwanzig Jahre nach ihrer Gründung', in Ellen Bos, Martina Eckert, Georg Kastner, András Masát, David R. Wenger (Hg.), *Der Donauraum in Europa*, Baden-Baden: Nomos 2012 [Reihe: Andrassy Studien zur Europaforschung. Band 1], S. 43-60. ISBN 978-3-8329-7333-3. Informationen zum Band abrufbar unter <http://www.nomos-shop.de/Mas%C3%A1t-Bos-Eckardt-Kastner-Wenger-Donauraum-Europa/productview.aspx?product=14522>
- Walsch, Christopher: 2013 (in Druck) 'Ungeliebter ungarischer Kapitalismus', in Christopher Walsch (Hg.), *Einhundertfünfzig Jahre Rückständigkeit? Wirtschaft und Wohlstand in Mitteleuropa von 1867 bis zur Gegenwart*, Herne: Schäfer 2013

#### 4.3 Monografien

- **Pócza, Kálmán** (2013): *Parlamentarismus und politische Repräsentation in der Zwischenkriegszeit in Deutschland*, Nomos Verlag, Baden-Baden, ca. pp.380 (i.E.)
- Nótári, Tamás: *Jog és társadalom a Lex Baiuvariorumban*. (Recht und Gesellschaft in der Lex Baiuvariorum) Szeged, Lectum, 2012. 410 pp.
- Nótári, Tamás: *Studia Iuridico-philologica II. Studies in Classical and Medieval Philology and Legal History*. Szeged, Lectum, 2012. 210 pp.

#### 4.4 Herausgebertätigkeit

- **Bos, Ellen** (Hrsg): *Der Donauraum in Europa*. - Baden-Baden: Nomos Verlag (= Andrassy Studien zur Europaforschung Bd. 1) (zus. mit András Masát, Martina Eckardt, Georg Kastner

und David Wenger) Andrassy Studien zur Europaforschung, Baden-Baden: Nomos Verlag (zus. mit András Masát, Hendrik Hansen, Martina Eckardt, Georg Kastner und David Wenger)

- **Nótári, Tamás:** Acta Universitatis Sapientiae, Legal Studies.
- **Walsch, Christopher:** 2013 (in Druck): Einhundertfünfzig Jahre Rückständigkeit? Wirtschaft und Wohlstand in Mitteleuropa von 1867 bis zur Gegenwart, Herne: Schäfer [Reihe: Schriftenreihe der Fakultät für Mitteleuropäische Studien der Andrassy Gyula Deutschsprachigen Universität Budapest. Voraussichtlich Band 6].

#### 4.5 Sonstige schriftliche Werke

- **Barlai, Melani:** Lektorat des Jubiläumsbandes der Andrassy Universität: Masát, András/Bos, Ellen u.a.: Der Donauraum in Europa, Wiesbaden 2013.
- **Bos, Ellen** (im Erscheinen): „Die Europäische Donauraumstrategie“, Beitrag in der Dokumentation „Die Donau verbindet“, hrsg. von der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen.
- **Dácz, Enikő:** Kronstadt und das Burzenland. Beiträge von Studium Transylvanicum zur Geschichte und Kultur Siebenbürgens. Hrsg. Bernhard Heigl, Thomas Şindilariu. Kronstadt. Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde Heidelberg, Aldus Verlag, 2011. In: Ungarn-Jahrbuch, Regensburg (Manuskript abgegeben)
- Dácz, Enikő: Egyed, Ákos und Kovács, Eszter (Hrsg.): Okmány- és irománytár az Erdélyi Múzeum-Egyesület történetéhez I. (Archiv- und Aktensammlung zur Geschichte des Siebenbürgischen Museum-Vereins I). Klausenburg: Erdélyi Múzeum-Egyesület (Siebenbürgischer Museum-Verein), 2009.
- Dácz, Enikő: Gidó, Attila (Hrsg.): Úton. Erdélyi zsidó társadalom- és nemzetépítési kísérletek. 1918-1940 (Auf dem Weg. Versuche jüdischer Gesellschafts- und Nationsbildung in Siebenbürgen 1918-1940). Csíkszereda: Pro-Print, 2009, In: Jahrbuch des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa. Band 20. 2012.
- **Kovács, Henriett:** Dissertation mit dem Titel „Die Waffen nieder!“- *Le a fegyverekkel! A békemozgalom Ausztria-Magyarországon a 19.-20. század fordulóján* wurde in der Doktorschule für Geschichte an der ELTE Budapest im Mai 2012 eingereicht.
- **Nótári, Tamás:** Szálkák és gerendák – reflexiók egy reflexióra. (Dornen und Balken – Reflexionen auf eine Reflexion) Jogelméleti Szemle 2012/1. 156-159.
- Nótári, Tamás: A germán hitvilág elemeinek kérdése a kora középkori népjogokban. (Zur Frage der Elemente urgermanischer religiösen Vorstellungen in den Volksrechten) In: Nagy, T. (Hrsg.): IV. Jog és irodalom szimpózium. (IV. Synposion „Recht und Literatur“) Szeged 2012. 7.
- Nótári, Tamás: Bizánci és nyugati hatások Szent István decretumaira. (Byzantinische und westliche Einflüsse auf die Gesetze König Stephans I) In: Olajos, T. (Hrsg.): A Kárpát-medence, a magyarság és Bizánc. (Das Karpatenbecken, die Ungarn und Byzanz) Szeged, SZTE BTK-SZAB, 2012. 57.
- Nótári, Tamás: Byzantinische und westliche Einflüsse auf die Gesetze König Stephans I. In: Olajos T. (Hrsg.): A Kárpát-medence, a magyarság és Bizánc. (Das Karpatenbecken, die Ungarn und Byzanz) Szeged, SZTE BTK-SZAB, 2012. 58.

- Nótári, Tamás: Hamza Gábor: Tanulmányok a római jog és a jogösszehasonlítás köréből. (Gábor Hamza: Aufsätze zum römischen Recht und zur Rechtsvergleichung) Klió 2012/2. 26-32.
- Nótári, Tamás: Antalóczy Péter: Felekezeti egyházjog alapjai. (Péter Antalóczy: Die Grundlagen des Kirchenrechts) Jogelméleti Szemle 2012/2. 1-2. (társszerző Mészáros S.)
- Nótári, Tamás: Karen K. Hersch: Házasságkötési rítusok az ókori Rómában. (Karen K. Hersch: Hochzeitsriten im alten Rom) Klió 2012/3. 84-87.
- Nótári, Tamás: Marilyn B. Skinner: Egy újabb Clodia-monográfia margójára. Nők az ókorban. (Marilyn B. Skinner: Randbemerkungen zu einer neuen Clodia-Monographie) Klió 21. 2012/4. 42-48.
- **Schnellbach, Christoph:** „Auf gute Nachbarschaft“, Rezension zu dem Sammelband „Understanding European Neighbourhood Policies: Concepts, Actors, Perceptions“ (Hrsg: Ratka, Edmund und Spaiser, Olga), in: *WeltTrends* 87.

## 5. Veranstaltungen

### 5.1 Veranstaltungen an der AUB

Titel, Ort der Veranstaltung	Typ	Datum	Verantwortliche AUB	Kurze Beschreibung
Prof. Dr. Margareta Mommsen: „Gesellschaftlicher Protest und autoritäres System in der Ära Putin 3.0“	Vortrag	20.03.2012	Ellen Bos, Tekla Gaál, Donau-Institut	AUB Flashlight zu den Präsidentenwahlen in Russland „Gesellschaftlicher Protest und autoritäres System in der Ära Putin 3.0“ lautete der Titel des Abendvortrags von Prof. Dr. Margareta Mommsen, der als AUB Flashlight zu den russischen Präsidentenwahlen am 20. März 2012 stattfand. Die Proteste gegen die Wahlfälschungen bei den russischen Parlaments- und Präsidentenwahlen sowie die Rückkehr Putins ins Präsidentenamt waren der Ausgangspunkt des Vortrages der deutschen Russlandexpertin. Frau Prof. Mommsen beleuchtete zunächst die Grundmerkmale des Systems der „gelenkten Demokratie“ in Russland und ging anschließend auf die Besonderheiten des Duumvirats von Dmitrij Medwedjew und Wladimir Putin ein. Dabei zeichnete sie die Dynamik des Prozesses nach, der von der Auflösung des „Tandems“ im Spätsommer 2011 über die Dumawahlen zu den Massenprotesten geführt hat. Die Perspektive für die zukünftige Entwicklung und die Erfolgsaussichten der Protestbewegung bezeichnete sie als vollkommen offen.
"Wirtschaft und Wohlstand in Mitteleuropa im Vergleich. 1867 bis zur Gegenwart"	Inter-nationale Tagung und Doktorandenworkshop	18./19./20. April 2012	Christopher Walsch, Ellen Bos, Tekla Juhász, Tekla Gaál	Das Donau-Institut für Interdisziplinäre Forschung und die Fakultät für Mitteleuropäische Studien der Andrassy-Universität Budapest organisierten zusammen mit dem Österreichischen Kulturforum Budapest am 18. und 19. April 2012 die internationale Tagung „Wirtschaft und Wohlstand in Mitteleuropa im Vergleich. 1867 bis zur Gegenwart“. Projektleiter der Tagung war Christopher Walsch, der seit dem ersten Halbjahr 2012 als Senior Research Fellow an der AUB arbeitet. Zur Tagung



				<p>konnten hochrangige Referent/inn/en aus fünf Ländern gewonnen werden. Es gab in Summe drei Panels mit je drei Referaten, flankiert von je zwei Eröffnungs- und Schlussreferaten am Beginn und Ende der Tagung, wie auch anregende Diskussionen im gut gefüllten Andrassy Saal der AUB im Anschluss an die Ausführungen der Referent/inn/en. Die Doktorschool der AUB organisierte im Verbund mit dem Interdisziplinären Donau-Institut am 20. April einen Doktorandenworkshop im Anschluss an die zweitägige Internationale Tagung, die sich mit dem gleichen Thema befasste und hochrangige Referent/inn/en an die AUB bringen konnte. Im Rahmen des laufenden TÁMOP-Förderungsprogrammes für das Donau-Institut konnten die besten Eingaben finanziell unterstützt werden. Die schriftlichen Beiträge der Doktorand/inn/en werden mit Aussicht auf Aufnahme in die geplante Working Paper Series des Donau-Institutes gesondert geprüft werden. Die Arbeitssprachen des Workshops waren deutsch und englisch – eine Herangehensweise, die bei den Doktorand/inn/en der AUB ein positives Echo fand.</p>
<p>"Krise der Demokratie": Internationaler Doktorandenworkshop/ Vortrag von Barbara Zehnpfennig: „Der Relativismus als demokratisches Glaubensbekenntnis? Überlegungen zu den Grundlagen unserer Demokratie“</p>	<p>Internationaler Doktorandenworkshop/ Vortrag</p>	<p>24./25. Mai 2012</p>	<p>Ellen Bos, Zoltán Tibor Pállinger, Hendrik Hansen, Tekla Gaál</p>	<p>Am 24. und 25. Mai 2012 fand an der Andrassy Universität Budapest (AUB) der internationale Doktoranden-Workshop „Krise der Demokratie“ statt. Veranstaltet wurde er vom Donau-Institut für Interdisziplinäre Forschung an der AUB sowie von den zwei AUB-Fakultäten Vergleichende Staats- und Rechtswissenschaften und Internationale Beziehungen.</p> <p>Die Diskussion um die Krise der Demokratie wird seit einigen Jahren intensiv geführt. Tatsächlich steht die klassische repräsentative Demokratie in mehrfacher Hinsicht unter Druck. Zu verweisen ist in diesem Zusammenhang auf den Legitimationsverlust der demokratischen Institutionen und der politischen Akteure, den unverhältnismäßig großen Einfluss privater und partikularer Interessen, sinkende Wahlbeteiligungsraten, zunehmende Wählervolatilität sowie auf die vor dem Hintergrund der anhaltenden Finanzkrise eingeschränkte Handlungsfähigkeit von Regierungen. Hinzu kommt der Aufstieg neuer autoritärer Systeme, die sich als erfolgreiche Systemalternative präsentieren.</p> <p>Der erste Tag des internationalen Doktorandenworkshops endete mit dem Vortrag: „Der Relativismus als demokratisches Glaubensbekenntnis? Überlegungen zu den Grundlagen unserer Demokratie“ der politischen Philosophin Barbara Zehnpfennig von der Universität Passau. Die zentrale Frage ihres Vortrages lautete: „Ist der Relativismus das Problem, oder die Lösung des Problems“. Da die Antwortfindung auf diese Frage keine einfache ist, konzentrierte sie sich in ihren Ausführungen auf die Möglichkeiten und Grenzen des Relativismus im demokratischen System.</p>
<p>Dr. Umut Korkut: „Liberalization challenges in Hungary: Elitism, Progressivism and Populism“</p>	<p>Vortrag und Buchpräsentation</p>	<p>21. September 2012</p>	<p>Ellen Bos, Christina Griessler, Tekla Gaál</p>	<p>Der aus Glasgow angereiste Referent zeigte den aufblühenden Liberalismus als ein Phänomen in den zentral- und osteuropäischen Staaten nach der Wende auf. So wurde der Liberalismus in der ostmitteleuropäischen Region als ein</p>

				<p>Modernisierungskonzept angesehen, das zu Beginn der 90er Jahre half, wirtschaftlichen Irrationalismus und politischen Despotismus zu beenden. Die politischen Änderungen, die Modernisierung und die Europäisierung Ungarns trugen zu einer politischen Spaltung und Entfremdung der Bevölkerung vom Konzept des Liberalismus bei. Der von der politischen Elite kaum durchgeführte Dialog mit der Bevölkerung, wirtschaftliche Schwierigkeiten und die soziale Ungleichheit bewirkten hingegen ein Aufkeimen von Konservatismus.</p> <p>Das Buch von Umut Korkut wurde von Prof. Dr. András Bozóki (CEU) vorgestellt.</p>
<p>Internationale Tagung „Politische Kultur in der Demokratie - Herausforderungen für Politiker und Bürger“</p>	<p>Internationale Tagung</p>	<p>10./11./12. Oktober 2012</p>	<p>Hendrik Hansen, Ellen Bos, Zoltán Tibor Pállinger, Mónika Dózsai, Tim Kraski, Tekla Gaál</p>	<p>In Kooperation und mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes und dem DAAD fand vom 10. bis 12.10.2012 an der Andrassy Universität die internationale Tagung „Politische Kultur in der Demokratie - Herausforderungen für Politiker und Bürger“ statt. Unter der Leitung der AUB-Professoren Prof. Dr. Ellen Bos, PD Dr. Hendrik Hansen und Dr. Zoltán Tibor Pállinger wurden aktuelle Tendenzen und geschichtliche Beeinflussungen von politischer Kultur in Europa und Ungarn beleuchtet.</p> <p>Die Veranstaltung begann mit einem internationalen Doktorandenworkshop, der mit selbigem Titel am ersten Tag der Konferenz durchgeführt wurde. Der Workshop war eine thematische Fortführung des Doktoranden-Workshops „Krise der Demokratie“ vom Mai 2012 und näherte sich der Thematik der politischen Kultur sehr kontrovers.</p> <p>Die Konferenz teilte sich in 4 verschiedene Panels, die sich mit der „Bedrohung der Demokratie?“, „Demokratie zwischen Individualismus und Gemeinwille“, „Parlamentarismus in der Krise?“ und schlussendlich mit dem Thema „Der Konflikt von Freiheit und Gleichheit als Grundproblem der Demokratie“ beschäftigten. Den ersten und zweiten Abend der Konferenz rundeten Podiumsdiskussionen mit dem Fokus auf Ungarn „Die Entwicklung der Demokratie in Ungarn“ sowie die „Auseinandersetzung mit der kommunistischen Vergangenheit für die Entwicklung der Demokratie“ ab. Dabei wurden u.a. die „Putinisierung Ungarns“, die fehlende Aufarbeitung der kommunistischen Vergangenheit oder Ungarn als ein politisches Laboratorium für die aufholende Modernisierung thematisiert.</p> <p><i>Die Tagung war ein gemeinsames Projekt der Fakultäten IB und VSR, der Doktorschool und des Donau-Institutes der AUB.</i></p>
<p>Vortrag von Prof. Dr. Manfred Fischeidick: „Energiewende in Deutschland – eine Zwischenbilanz: resultierende Herausforderungen und Chancen“</p>	<p>Vortrag</p>	<p>27. September 2012</p>	<p>Ellen Bos, Tekla Gaál</p>	<p>Prof. Dr. Manfred Fischeidick, Vizepräsident des Wuppertaler Instituts für Klima, Umwelt und Energie, besuchte am 27. September 2012 die Andrassy Universität, um eine Zwischenbilanz zur deutschen Energiewende zu ziehen. Nach einer kurzen Vorstellung des Wuppertal Instituts und deren Forschungsprojekte gab der Professor unter dem Titel „Energiewende in Deutschland – eine Zwischenbilanz: resultierende Herausforderungen und Chancen“ einen kurzen Überblick über den Hintergrund der politischen Entscheidung. Dabei stellte er die substantiellen Vorarbeiten zu</p>

				<p>Energieszenarien in Deutschland sowie die Betrachtung übergeordneter Ziele im breiten Kontext von Energieversorgung in den Vordergrund. Fishedick betonte, die Energiewende sei keine rein deutsche Veranstaltung, sondern eingebunden in den europäischen Kontext der EU-Klimaschutzziele. Weiterhin stellten die deutschen Kommunen als Vorreiter in der Energiewende vor, da sie durch konkrete Projekte effektive Maßnahmen vor Ort ergreifen können. Auch die bestehenden Herausforderungen sprach der Referent an: Da die Erzeugungsleistung von Energie in Zukunft verbraucherfern sein wird, ist ein Ausbau des Energienetzes zwingend notwendig, was jedoch auf starken Protest der Bevölkerung stoßen kann.</p>
<p>Internationale Konferenz: „Liebe zu alten Lasten oder Angst vor neuen Fehler? Zur Lage des Konservatismus im 21. Jahrhundert“</p>	<p>Internationale Konferenz</p>	<p>30. November 2012</p>	<p>Ellen Bos, Tekla Gaál, Paula Beger</p>	<p>Die internationale Konferenz zur Lage des Konservatismus im 21. Jahrhundert wurde am 30.11.2012 zu Ehren von Herrn Hans Kaiser, dem ehemaligen Leiter des Auslandsbüros der Konrad-Adenauer-Stiftung in Budapest, an der Andrassy Universität abgehalten. Unterstützt durch das TAMOP-4.2.2/B-10/1-2010-0015 Projekts wurde ein vielfältiger Einblick in die Thematik geboten. Moderiert von Herrn Dr. Zoltán Pállinger (AUB), Prof. Dr. Ellen Bos (AUB, Leiterin des Donauinstituts) und Dr. phil. Christopher Walsch (AUB, Corvinus Universität Budapest) boten die Einzelbeiträge der Referenten wie auch die anschließenden Diskussionen unterschiedlichste Betrachtungsweisen von Konservatismus in seinen Ursprüngen und seinem heutigen Stand in der Gesellschaft. „Liebe zu alten Lasten oder Angst vor neuen Fehler? Zur Lage des Konservatismus im 21. Jahrhundert“ lautete die offizielle Betitelung der Tagung, die mit einer definitorischen Annäherung an Konservatismus begann. Hierbei wurde der Ursprung konservativer Ideen in der Gegenbewegung zur Französischen Revolution verortet und Konservatismus nicht per se als nicht-innovativ, sondern als Gegenbewegung zu umstürzenden Veränderungen dargestellt. Im anschließenden Panel wurde der rechtliche Bezug zu Konservatismus hergestellt, woraufhin sich der nachfolgende Teil den konservativen Elementen im internationalen Vergleich widmete. Den Abschluss bildete der Bezug zu Ungarn und dessen Paradoxon, dass konservative Parteien durch eine wertedominierte Gesellschaftspolitik, aber eine progressive Wirtschaftspolitik bestimmt seien.</p>

## 5.2 Veranstaltungen im Ausland

Titel, Ort der Veranstaltung	Typ	Datum	Verantwortliche AUB	Kurze Beschreibung
Trinationales Doktorandenkolloquium am Zentrum für Europawissenschaften und Internationale Beziehungen der Babeş-Bolyai Universität Klausenburg in Kooperation mit der Andrásy Universität und der Universität Passau	Internationales Doktorandenworkshop	15./16. März 2012	Ellen Bos, Tekla Gaál, Donau-Institut	Zwischen dem 15. und 16. März 2012 haben Doktoranden der AUB am Trinationalen Doktorandenkolloquium "Die methodische Umsetzung von Forschungsdesigns im Rahmen von Dissertationsprojekten" gemeinsam mit Doktoranden der Universität Passau und der Babeş-Bolyai Universität Klausenburg teilgenommen. Das als Kooperationsprojekt von PD Dr. Mariano Barbato (Babeş-Bolyai Universität Klausenburg), Prof. Dr. Daniel Göler (Universität Passau) und Prof. Dr. Ellen Bos (AUB) organisierte internationale und interdisziplinäre Kolloquium bot den Doktoranden und Doktorandinnen die Gelegenheit, ihre Dissertationsprojekte zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen. Dabei standen die methodischen Ansätze jeweils im Mittelpunkt. Teilnehmer waren von der AUB Nina Kandler-Schmitt (Thema der Dissertation: <i>Qualitätsmanagement in Supply Chains</i> ), Daniel Kudet (Thema der Dissertation: <i>Immobilienkredite in Ungarn</i> ), Ines Gruber (Thema der Dissertation: Die Politik der ungarischen Regierung gegenüber den Auslandsungarn), Annamária Molnár (Thema der Dissertation: <i>Das Schicksal Ungarndeutscher Frauen nach 1945</i> ), Claudia Piragino (Thema der Dissertation: <i>Das Verhältnis von Italien und Ungarn nach dem ersten Weltkrieg</i> ) Johann-Jakob Wulf (Thema der Dissertation: <i>Makroregionen in der Europäischen Union</i> ) und Andra Daghiciu (Thema der Dissertation: <i>Undergroundkultur in Rumänien und Ungarn</i> ), sowie die Leiterin der Doktorschule Prof. Dr. Ellen Bos, die am Abend einen wissenschaftlichen Vortrag über die Donau-Raum Strategie der Europäischen Union hielt.



## **Arbeitsplan 2013**

Donau-Institut für Interdisziplinäre Forschung Budapest

Herausgeberin: Prof. Dr. Ellen Bos, Leiterin

## 1. Forschung / Forschungsstrategie

- Weiterentwicklung und Konsolidierung der Forschungsstrategie
  - Diskussion im Vorstand
  - Diskussion im Professorium
  - Diskussion mit dem Wissenschaftlichen Beirat
- Fortsetzung der laufenden Forschungsprojekte am Donau-Institut (Mitarbeiterinnen, Research Fellows)

## 2. Publikationen

- **Donau-Institut Working Papers**
  - Papers zum Doktorandenworkshop „Krise der Demokratie“: 7 Paper (Odzuck, Gyöngy, Stoenescu, Iliencko, Lehner, Traupe, Gebhardt, Schönebeck)  
Lektorat und Layout
  - Annamaria Molnar: „Ungarndeutsche Frauen während und nach dem II. Weltkrieg – Erlebnisse, Erfahrungen, Erinnerungen“  
Lektorat und Layout
  - Research Fellows: ca. 25 Paper  
Lektorat und Layout
  - Stipendiaten AUB: ca. 8 Paper  
Lektorat und Layout
  - Stipendiaten Spring Schools: ca. 8 Paper  
Lektorat und Layout
- **4 Konferenzbände**
  - Das Konzept des (Staats)-Bürgers (hrsg. v. Ellen Bos und Zoltán Tibor Pállinger)
  - Liebe zu alten Lasten oder Angst vor neuen Fehlern? Zur Lage des Konservatismus im 21. Jahrhundert (hrsg. v. Ellen Bos)
  - Rechtssysteme im Donauraum: Vernetzung und Transfer (hrsg. v. Ellen Bos und Kálmán Pócza)
  - Verfassunggebung in konsolidierten Demokratien: Neubeginn oder Verfall eines Systems? (hrsg. v. Ellen Bos und Kálmán Pócza)

### 3. Veranstaltungen

#### Sommerssemester 2013

DATUM	TITEL	VERANTWORTLICHE ORGANISATOR/EN	ART DER VERANSTALTUNG
21./22. Februar 2013	<b>Minderheiten in Ungarn und in den Nachbarnländern im 20. und 21. Jahrhundert</b>	Dr. Enikő Dácz	<b>INTERNATIONALE KONFERENZ</b>
27. Februar 2013, 18.00 Uhr	Eröffnungsvortrag von <b>Prof. Dr. Georg Kastner</b> : <i>Unreformierbar? Desintegrative Kräfte in der Donaumonarchie am Vorabend des ersten Weltkriegs</i>	Prof. Dr. Kastner	Eröffnungsvortrag der Reihe „Desintegrationsprozesse in Europa“
28. Februar, 18.00	<b>Prof. Dr. Kurt Promberger</b> : Vom E-Government zu E-Governance: Ziele, Perspektiven, Grenzen	Prof. Dr. Eckardt	Vortragsreihe „E governance – mehr Qualität staatlicher Leistungen durch neue Technologie?“
06. März, 18.00 Uhr	<b>Prof. Dr. Martina Eckardt</b> : <i>E-Governance – eine evolutionsökonomische Analyse</i>	Prof. Dr. Eckardt	Vortragsreihe „E governance – mehr Qualität staatlicher Leistungen durch neue Technologie?“
13. März, 18.00 Uhr	<b>Mag. Dr. Peter Parycek</b> : <i>Funktionsweisen und Probleme der demokratischen Teilhabe (E-Democracy) im Rahmen der EGovernance</i>	Prof. Dr. Eckardt	Vortragsreihe „E governance – mehr Qualität staatlicher Leistungen durch neue Technologie?“
21./22. März	<b>Rechtssysteme im Donauraum: Vernetzung und Transfer</b>	Prof. Dr. Bos, Dr. Pócza	<b>Internationale Konferenz</b>
02. April, 11.00-13-00 Uhr	<b>Prof. Dr. Jürgen Jerger</b> : <i>Reformimpulse durch institutionelle/regulatorische Pilotregionen bei Reformstillstand?</i>	Prof. Dr. Eckardt	Vortragsreihe: „Desintegrationsprozesse in Europa“
10. April, 18-20 Uhr	<b>Janina Apostolou, M.A.</b> : <i>E-Governance: Neuer Trend oder Zukunftsmusik? Eine Studie zur praktischen Umsetzung im Donauraum</i>	Prof. Dr. Eckardt	Vortragsreihe „E governance – mehr Qualität staatlicher Leistungen durch neue Technologie?“
15./16. April	<b>Verfassunggebung in konsolidierten Demokratien: Verfall oder Neubeginn eines Systems?</b>	Dr. Kálmán Pócza	<b>Internationale Konferenz</b>
17. April, 18-20 Uhr	<b>M.A. Melani Barlai</b> : <i>Politischer Extremismus und Populismus in Europa - Fester Bestandteil einer E-Öffentlichkeit? FPÖ und Jobbik im WEB - Ein Vergleich</i>	Prof. Dr. Eckardt	Vortragsreihe „E governance – mehr Qualität staatlicher Leistungen durch neue Technologie?“
25. April 2013	<b>Perspektiven der Erinnerungskultur in Europa</b>	Dr. Hansen	<b>Internationale Konferenz</b>

08. Mai 2013	<b>Dr. Niels C. Taubert:</b> <i>Erfahrungen mit Bürgerhaushalten am Beispiel der Stadt Köln</i>	Prof. Dr. Eckardt	Vortragsreihe „E governance – mehr Qualität staatlicher Leistungen durch neue Technologie?“
15. Mai, 18-20 Uhr	<b>Dr. Josef Bernhart:</b> <i>Alternative „Autocertificazione“: ein Ansatz zur Entbürokratisierung und Verwaltungsvereinfachung in Italien</i>	Prof. Dr. Eckardt	Vortragsreihe „E governance – mehr Qualität staatlicher Leistungen durch neue Technologie?“
16. Mai, 15:45-17:45 Uhr	<b>Mag. Sonja Vigl:</b> <i>Die Südtiroler Bürgerkarte: Vereinfachung und Kostenersparnis durch E-Government</i>	Prof. Dr. Eckardt	Vortragsreihe „E governance – mehr Qualität staatlicher Leistungen durch neue Technologie?“
23. Mai	Desintegrationsprozesse in Europa, Vortrag von <b>Prof. Dr. Ulrich Hufeld</b> (tbc)	Prof. Dr. Schubel	Vortragsreihe: „Desintegrationsprozesse in Europa“
4./5. Juni	<b>Elite und Masse: Politische Ungleichheit als Herausforderung für die modernen Demokratietheorien</b>	Prof. Dr. Ellen Bos, Dr. Pállinger	<b>DOKTORANDENWORKSHOP</b>

### Wintersemester 2013

DATUM	TITEL	VERANTWORTLICHE ORGANISATOR/EN	ART DER VERANSTALTUNG
Ende September/ Anfang Oktober	Horizontaler und vertikaler Regulierungswettbewerb im Bereich der zweiten Kapitalgesellschaftsform in der EU	Prof. Dr. Eckardt, Prof. Dr. Schubel	Internationale Konferenz
10./11. Oktober	Budapester Gespräche: Nachhaltigkeitsstrategien in Europa	Prof. Dr. Bos	Internationale Konferenz in Kooperation mit der KAS, dem Europa Kolleg Hamburg und der Budapesti Gazdasági Főiskola
15.-17. Oktober	Die EU-Donauraumstrategie auf dem Prüfstand: Erfahrungen und Perspektiven	Prof. Dr. Bos, Dr. Griessler, Prof. Dr. Walsch	Internationale Konferenz
Herbst	- M a c h t / M e d i e n / M i t t e l e u r o p a - Dimensionen der Macht und mediales Spektakel <sup>1</sup>	Fabienne Gouverneur, M.A.; Patrick Jajko, M.A., Timea Djerdj, M.A.	Autumn School und Konferenz
WS 2013	Desintegrationsprozesse in Europa	DI	Vortragsreihe
WS 2013	Elitesystem im Donauraum	Prof. Dr. Ellen Bos, Dr. Pállinger	Internationale Konferenz
WS 2013	Ungarn und die Erweiterung der EU	Dr. Hettyey	Workshop



## 4. Drittmittelakquise

- **EMMI**
  - 8 Mio. HUF für die Unterstützung des wissenschaftlichen Programms des Donau-Instituts
- **Ausschreibung KTAI\_AIK12**
  - Projekt „Neue Instrumente regionaler Governance im Donauraum: Erfolg durch Innovation und Bürgerbeteiligung (ReKorD)“
  - Antrag eingereicht am 5.02.2013
  - Lobbying und ggf. Neubewerbung im 2. Quartal 2013
- **Visegrad Fund**
  - Strategic Grant: Ausschreibung „Kooperation der V4“  
nächster Bewerbungstermin im April, bevorzugt Bewerbung im September  
(da Kooperationspartner aus allen V4-Staaten notwendig)  
Abklärung der Möglichkeiten mit Frau Bátorfy (Termin 4.03.2013)
  - Visegrad+ Western Balkans  
Abklärung der Möglichkeiten mit Frau Bátorfy (Termin 4.03.2013)
- **FP7-Projekt “Administrative Learning”**
  - Kontaktaufnahme mit dem Projektkoordinatoren und Prüfung der Beteiligungsmöglichkeiten an dem Projekt
- **OTKA: Programm Internationale Kooperation**
  - Prüfung der Möglichkeiten
  - Nächster Einreichtermin Januar 2014
- **Anträge im Rahmen von netPOL**
  - Grundtvig-Antrag (für netPOL) „Europäische Zukunft am Wort“ EUZUWO  
(Einreichung 31. Januar 2013)
- **Sonstiges**
  - Jean Monet Modul (Vorbereitungsarbeit)

## **5. Weitere Aufgaben**

### **5.1 TÁMOP 4.2.2**

- Verwirklichung, Abschluss und Endabrechnung des Projekts (bis 31.12.2013)

### **5.2 Förderung durch EMMI**

- Wissenschaftliches Programm, Koordination und Abrechnung (bis 31.05.2013)

### **5.3 Projekt Donau-Institut in der Europäischen Strategie für den Donaauraum**

- Vorstellung des Projekts in der Steering Group zur PA 7 („Knowledge Society“)
- Ziel 1: Letter of Recommendation
- Ziel 2: Flaggschiffprojekt

### **5.4 Koordination Südtirol-Projekt**

### **5.5 Kooperation mit dem Young Citizens Danube Network**

- Erarbeitung eines gemeinsamen Konzeptes

### **5.6. Projekt Master of Danube Studies**

- Klärung der Zuständigkeiten in der AUB

MAB Vorschläge	AUB Maßnahmenplan
1. Die MAB schlägt vor, dass die juristische Fakultät von einem Professor der Rechtswissenschaften geleitet wird.	Die Organisationsstruktur der Universität wird überprüft.
2. Im Interesse der Integration der AUB und der Lehrkräfte in das ungarische wissenschaftliche öffentliche Leben sind weitere Schritte erforderlich.	Bereits erfolgt, siehe dazu Veranstaltungen der einzelnen Fakultäten sowie Donau Institut
3. Es ist wünschenswert, weitere Staaten ins Leben der AUB einzubeziehen bzw. mehr in Richtung Balkan, ehemaligen jugoslawischen Staaten und Nachfolgestaaten der Sowjetunion zu öffnen.	Bereits erfolgt, siehe dazu gesonderte Marketingprojekt „West-Balkan“ in Wekerle Programm
4. Sofern dies noch nicht geschehen ist, ist es wünschenswert, die großen Forschungsthemen in kleinere thematische Einheiten aufzuteilen, Themenverantwortliche und genaue Forschungsziele zu definieren. Das Donau-Institut kann die Defragmentierung der Forschungstätigkeiten erschaffen.	Bereits erfolgt, siehe dazu Forschungsstrategie, bzw. jährliche Zielvereinbarungen mit den einzelnen Fakultäten bzw. mit der Doktorschule.
5. Da sich die Heterogenität und der interdisziplinäre Charakter der einzelnen Programme durch die Akkreditierung der neuen Masterstudiengänge verstärkt hat, empfehlen wir weitere Maßnahmen zur Sicherstellung einer größeren Kohärenz der Studienprogramme, wobei die in diese Richtung bisher vorgenommenen Schritte der AUB anerkannt werden.	Bereits in Gange siehe dazu Qualitätsicherung, Modularisierung (IB/IEB), Studiengang Kulturdiploamatie. Ergebnisse werden im Frühling 2014 präsentiert.
6. Die Studien- und Prüfungsordnung soll mit den Vorschriften des § 49 (8) neues ungarische Hochschulgesetz in breiterem Umfang harmonisiert werden, damit auf die speziellen Bedürfnisse der Studierende mit Behinderungen mehr Rücksicht genommen werden kann.	Der Ausschuss für Chancengleichheit wurde eingerichtet und soll mit dieser Aufgabe beauftragt werden.

7. Es stellt eine berechtigte Qualitätssicherungsanforderung dar, anhand von Ergebnissen des DPR frühzeitig solche Interventionsmethoden zu erarbeiten, die in der Praxis zu verwirklichen sind. Die Ausarbeitung einer entsprechenden Methodik ist erforderlich.	CC wurde Aufgestellt. Soll mit der Aufgabe beauftragt werden.
8. Der vom Gesetz vorgeschriebene Qualitätsentwicklungsplan und dessen Auswertung sollten auf den öffentlichen Seiten der AUB erreichbar sein.	Bereits erfolgt.
9. Wir empfehlen, die Kursraster an allen Fakultäten einheitlich erreichbar zu gestalten.	Subsidiaritätsprinzip.
10. Wir empfehlen, das Qualitätssicherungssystem durch systematische Rückkoppelung der Ergebnisse weiterzuentwickeln, die Gebiete der Rückkoppelung zu definieren und die Methodik der Rückkoppelung weiter auszubauen.	Bereits in Gange siehe dazu Systemakkreditierung. Ergebnisse werden im Frühling 2014 präsentiert.
11. Die Informationen auf der Homepage sollten auf Ungarisch, Deutsch und Englisch einheitlich sein.	Halten wir für nicht notwendig.
12. Die AUB soll bis zur nächsten Akkreditierung der Doktorschule (Herbst 2012) einen juristischen Masterstudiengang akkreditieren, wenn sie die Rechtswissenschaft als Teilprogramm der Doktorschule aufrechterhalten und die Berechtigung zur Verleihung eines Dokortitels in dieser Disziplin beibehalten möchte (MAB-Beschluss Nr. FvB. 42/2010).	Die Unterlagen zur Akkreditierung des LL.M.-Programms als juristischer second master sind fertig, der Senat hat hierüber am 18.04.2013 beschlossen. Nach der Beschlussfassung im Senat wurden am 7 Mai 2013 die Unterlagen dem Bildungsamt (Oktatási Hivatal) eingereicht.

Die Andrassy Universität Budapest (AUB) ist eine ungarische und internationale Universität und die erste und bislang einzige deutschsprachige Universität außerhalb des deutschen Sprachraums. Unter dem Motto "Fit für Europa" bietet die AUB Master-Studiengänge in den Disziplinen Geschichte, Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft und Wirtschaftswissenschaft, die alle einen Schwerpunkt auf die Europäische Integration legen. Das interdisziplinäre strukturierte Ph.D.-Programm der AUB steht unter dem Generalthema "Die Zukunft Mitteleuropas in der Europäischen Union".

Die Strategie der AUB zur Auswahl von Kooperationspartnern legt dementsprechend 1.) einen Schwerpunkt auf Kooperationen mit Hochschulen im deutschsprachigen Raum. 2.) werden Kooperationen im Donauraum gepflegt und zukünftig weiter ausgebaut. Die AUB hat dazu auch einen ausdrücklichen Auftrag im Aktionsplan für die Europäische Strategie für den Donauraum erhalten. 3.) werden im Einzelfall gezielt Kooperationen mit Hochschulen in solchen Ländern angebahnt, die eine Mitgliedschaft in der EU anstreben. Der Aufbau eines Netzwerks außereuropäischer Kooperationen ist für die Zukunft geplant.

Übergeordnetes Ziel aller Mobilitätsaktivitäten der AUB ist die Sicherung der und ein gemeinsames Verständnis für die Qualität von Forschung, Lehre und Wissenschaftsmanagement. Zielgruppen sind dementsprechend die Studierenden der Master-Studiengänge sowie des interdisziplinären Ph.D.-Programms, Dozentinnen und Dozenten der AUB (insbesondere auch unter dem Gesichtspunkt der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses) sowie das Verwaltungspersonal. Da die AUB ein internationales Gemeinschaftsprojekt mehrerer Mitgliedsstaaten und Regionen der EU ist, geht diese Mobilität auch über den kurz- und mittelfristigen Austausch hinaus. Durch das Konzept der AUB als gemeinsam betriebene internationale Universität wird die Bedeutung der Hochschulbildung auch über das jeweilige nationale bzw. regionale Hochschulsystem hinaus verdeutlicht. Die AUB vermittelt somit transnationale Relevanz der Hochschulbildung durch Mobilität und gemeinsamen Betrieb einer Hochschuleinrichtung. Durch den (teilweise langfristigen) Austausch von Wissenschaftler/-innen und durch die Mobilität von Studierenden und Verwaltungspersonal soll gegenseitiges Lernen stattfinden: einerseits für das Kennenlernen von best practices, andererseits auch für das Erleben einer fruchtbaren Diversität der (europäischen) Hochschulsysteme. Die Vermittlung in Praktika soll die Anwendung der an der Universität erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten in der Praxis ermöglichen. Dies bedeutet zugleich einen Praxistest der akademischen Qualität. Außerdem dient dieser Kontakt zur Berufspraxis der Sicherung der exzellenten employability der AUB-Alumni.

Obwohl die AUB eine junge und kleine Universität ist, hat sie sich bereits jetzt eine herausgehobene Stellung im ungarischen Hochschulsystem erarbeitet, so steht die Andrassy Universität im ungarischen Ranking der Internationalität der Hochschulen an fünfter Stelle (von 48 teilnehmenden Hochschulen, gemessen an der relativen Studentenmobilität)!

Da alle Master-Studiengänge der AUB mit der Unterstützung mindestens einer langfristigen (strategischen) Partneruniversität im deutschsprachigen Ausland betrieben werden, sind alle Master-Abschlüsse das Ergebnis einer europäischen Zusammenarbeit. Die Universitäten Bamberg (Wirtschaftswissenschaft), Heidelberg (Rechtswissenschaft) und St. Gallen (Politikwissenschaft / Internationale Beziehungen) sowie ein Konsortium österreichischer Universitäten (Geschichte) werden auf den jeweiligen Abschlussdokumenten vermerkt und stehen gemeinsam mit der AUB für die Qualität der akademischen Ausbildung. Ein doppelter Abschluss mit institutionalisiertem Studierendenaustausch ist derzeit mit der Universität Bamberg (Deutschland) und der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften (Speyer) in Vorbereitung. Kooperationsprojekte im Rahmen des Ph.D.-Programms sind bereits realisiert.

Die Beteiligung der AUB an internationalen Kooperationsprojekten in der Lehre und Ausbildung ist vielfältig und wird laufend weiter vertieft und ausgebaut. Die strategische Ausrichtung zielt auf gemeinsame Ausbildung und gemeinsame Forschung mit Hochschulen im deutschsprachigen Raum sowie auf Kooperationen im Donauraum.

Beispiele für aktuelle Kooperationsprojekte und deren Förderer sind u.a.:

- Das Doppelabschluss-Programm in den Wirtschaftswissenschaften mit der Universität Bamberg (siehe oben) soll aus Mitteln des LLP sowie eventuell des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) gefördert werden.
- Für das Doppelabschluss-Programm in Europäische und Internationale Verwaltung mit der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften (siehe oben) wurden Mittel des DAAD beantragt.
- Das Doktoratskolleg der Fakultät für Mitteleuropäische Studien "Geschichte Mittel- und Osteuropas" ist eine Initiative des Österreichischen Bundesministeriums für Wirtschaft und Forschung (BMWF) und der AUB.
- Postgraduierten-Studiengang "Master of Danube Studies" in Zusammenarbeit mit dem Institut für den Donauraum und Mitteleuropa Wien, dem Donau-Institut für interdisziplinäre Forschung der Andrassy-Universität Budapest, der Universität Novi Sad (Serbien), der Universität "Angel Kanchev" Ruse (Bulgarien) und dem World Trade Institute Bukarest.
- Das internationale Netzwerk Politische Kommunikation netPOL wurde 2010/11 als Zusammenarbeit der Donau-Universität Krems und der Karl-Franzens-Universität Graz mit der Andrassy Universität in Budapest, der Deutschen Universität für Weiterbildung in Berlin, der Babes-Bolyai-Universität im rumänischen Cluj sowie externen Netzwerkpartnern aus dem tertiären Bildungssektor gegründet.

## Hinsichtlich der politischen Ziele der Modernisierungsagenda...

- 1.) ...leistet die AUB einen Beitrag zur Anhebung des Bildungsgrades zur Deckung des Bedarfs an Akademikern und Forschern: Die AUB ist ein innovatives joint-venture für exzellente postgraduale Hochschulbildung und -forschung, das neue Wege der Internationalisierung der Bildung und der langfristigen Mobilität für Forscher/-innen erprobt.
- 2.) Die AUB vermittelt durch den gemeinsamen internationalen Universitätsbetrieb ein Beispiel für innovative Wege akademischer Qualitätssicherung und ist ein Leuchtturmprojekt für die transnationale Relevanz der Hochschulbildung, die über die nationalen Hochschulsysteme hinausgeht.
- 3.) Ist die AUB ein wichtiger Katalysator für die Stärkung der Mobilität und der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Donauraum. Dafür hat die AUB einen ausdrücklichen Auftrag im Aktionsplan für die Europäische Strategie für den Donauraum erhalten.
- 4.) Durch konsequente – interne und externe – Qualitätssicherung wird das "Wissensdreieck" wirksam: Das Konzept forschungsnaher Lehre stellt eine Verbindungslinie dar. Die Evaluation der Studienerfolge durch die Berufspraxis im Rahmen konsequenter Verbleibforschung sichert die Wettbewerbsfähigkeit der Studienangebote und verbindet Hochschulausbildung und Unternehmen. Angewandte Forschungen für Unternehmen und Verwaltungen in der Region schließen das Wissensdreieck.
- 5.) Der gemeinsame Betrieb – und die gemeinsame Finanzierung! – einer Universität durch sieben europäische Gebietskörperschaften bietet einerseits die Chance, die Finanzierungsbasis einer Hochschuleinrichtung zu verbreitern. Andererseits stellt diese Konstruktion eine enorme, über die übliche Komplexität des Hochschulmanagements hinausgehende Governance-Herausforderung dar. Der Erfolg der AUB basiert auch auf der Entwicklung verbesserter Governance-Strukturen und -Instrumente für eine internationale Hochschuleinrichtung!